

Staatsarchiv

Hamburg

Signatur

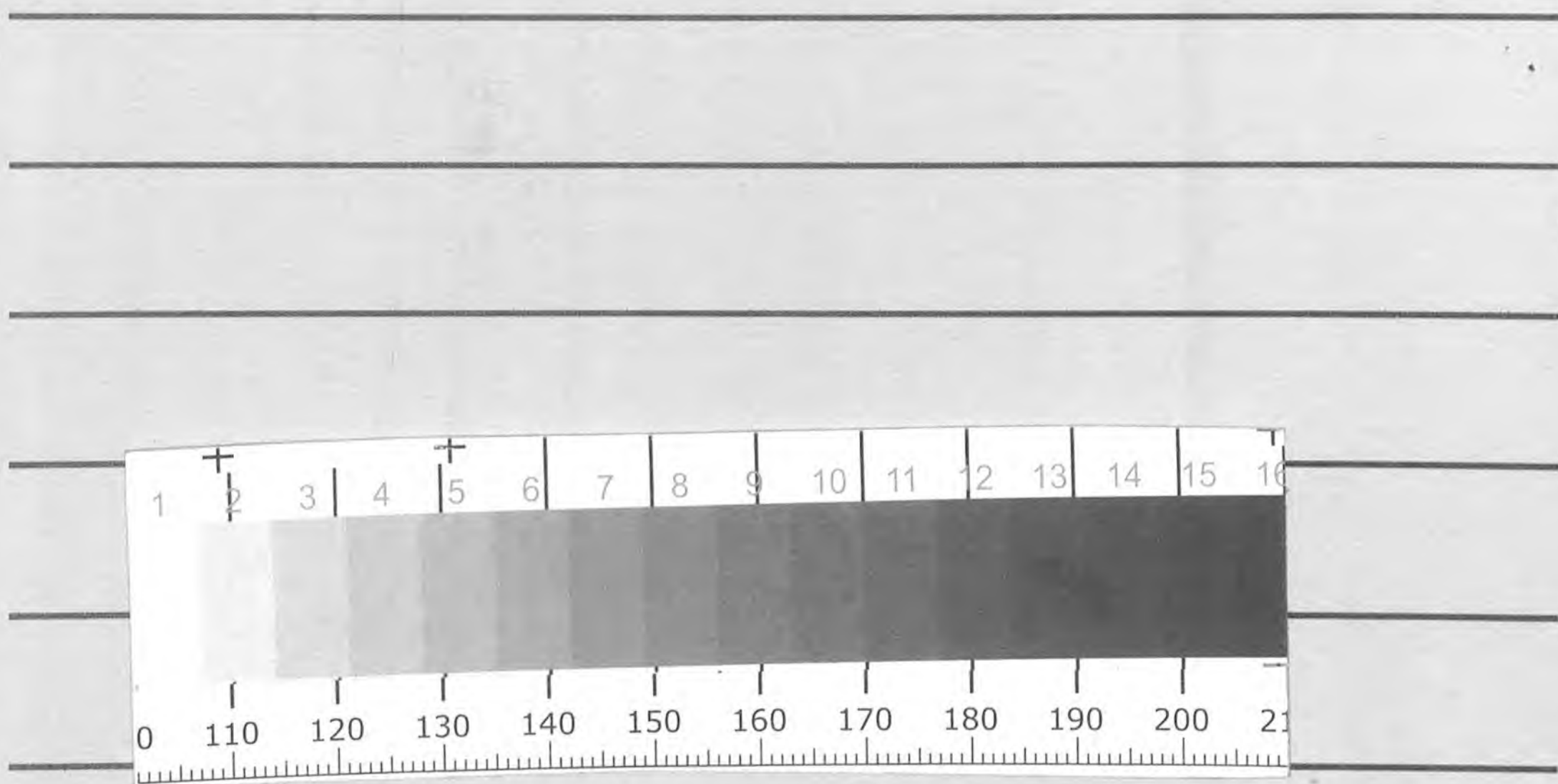
**314-15_R 1938 /
0968**

STAATSARCHIV HAMBURG

314 - 15

Oberfinanzpräsident

R 1938 / 968



I F A Präs. Hamb. Devisenstelle.

Führung anordn. ung

Lilly Friedberg

Hamburg 20 Leuchartzs Traße 11

554

100
R 51 968/ 30

Abschrift.

Industrie-und Handelskammer Hamburg

Hamburg 11, den 28. Juni 1938

III.893 Ba/Ho.

An den Herrn

Oberfinanzpräsidenten

Steuerfahndungsdienst

H a m b u r g

Betr.: Reichsfluchtsteuer jüdischer Kaufleute.

Nachstehend geben wir Ihnen die Namen einiger jüdischer Kaufleute, die hier einen Antrag auf Erteilung eines gültigen Passes gestellt haben, auf und bitten Sie, wegen etwa einzuziehender Sicherheiten für fällig werdende Reichsfluchtsteuer geeignet erscheinende Erhebungen anzustellen:

- 1) Gesch.Nr.III.893 Bernhard Koppel geb.24.5.1884 in Altona, Hamburg-Altona, Moltkestr.3, Inhaber der Fir. Bernhard Koppel, Altona-Ottensen, Moltkestr.
- 2) " III.946 Felix Hermann Mindus, geb.10.11.1895 in Goetborg, Hamburg, Heinhuderstr.29, Inhaber der Fa. Felix Mindus & Co., Hamburg 35, Hohe Bleichen 31.
- 3) " III.1011 Hermann Mayer, geb.14.2.1891 in M.-Gladbach, Hamburg 21, Petkumstr.11, und Ehefrau Harriott Amalia geb. Dyan, geb.29.10.1889 in Birkenhead, England, wohnhaft Hamburg 21, Petkumstr.11, Inhaber des Geschäftes Mayer's K. Haus Hermann Mayer, Hamburg 3, Große
- 4) " III 1018 Hans Sally Victor, geb.6.11.1876 in Hamburg 13, Parkallee 68, Inhaber der C. Fürst & Co., Hamburg 1, Bugenhagenstr.
- 5) " III.1017 Sally Friedeberg, geb.3.5.1887 in Kraus Hamburg, Lenhartstr.11, Reisevertreter der Fa. Rapolt & Söhne, Hamburg 1, Mönckebergstr. 11.

Industrie-und Handelskammer

I.A.

gez. Unterschrift.

Syndikus.

Handwritten:
K. 12
Vogel
4/100 58/100

Sofort!

Der Oberfinanzpräsident Hamburg
(Devisenstelle)

Hamburg, den

6. Juli 1938

R *18/968/28 /*

An den

Herrn Polizeipräsidenten Hamburg

Einwohnermeldeamt

Polizeiamt

Betrifft: Kapitalfluchtverdacht.

Sally Friedberg, Ich bitte, mir über den ~~die Juden/Jüdin~~ . . .

in Firma. Kunstreiter d. Fa. Rappolt & Sohn, Altb. Brückengasse 11

wohnhaft. Hamburg, Leubartstraße 11.

folgende Angaben zu machen:

- a) Untermieter oder Eigenmieter?
- b) Ist die Wohnung noch voll mit eigenen Möbeln ausgestattet wenn nicht, seit wann nicht und in welchem Umfange nicht?
- c) Wird die Wohnung von den Genannten noch tatsächlich ständig benutzt?
- d) Verheiratet, gegebenenfalls seit wann und mit wem?
- e) Sind einige der Familienmitglieder bereits ausgewandert, gegebenenfalls seit wann und wohin?
- f) An wen sind Reisepässe erteilt?
- g) Genaue Personalien aller Vorgenannten.

Ferner bitte ich unauffällig festzustellen, ob bei den Genannten Auswanderungsabsichten bestehen. Anhaltspunkte dafür können z.B. sein: Lösung des Mietvertrages, Verkauf des Grundstücks, Neuanschaffungen aller Art über den bisher üblichen Rahmen hinaus, Auslandsbriefen.

Ulrich

~~Im Auftrag~~

2.)

27

An die Zollfahndungsstelle,

Hamburg 8Betr.: Kapitalfluchtverdacht.Mir ist bekannt geworden, dass der Jude, ~~die~~ ~~Judein~~

Sally Friedberg,

~~in Firma~~ ~~Reinverkehr d. Fa. Rappolt & Sohn, Hamb. 1, Winkelsbühlstr. 11~~

wohnhaft Hamburg, Leichardtstraße 11

~~folgende Grundstücke verkaufen will - verkauft hat~~

möglicherweise die Absicht hat auszuwandern

Aus dieser Tatsache muss geschlossen werden, dass

der/die Genannte auswandern will.

und

den Antrag auf Ausstellung eines Ausreisepasses zum Zwecke der Auswanderung gestellt hat.

Im Hinblick auf den AVE 64/38 D.St. bitte ich

daher, ~~den/der~~ Genannten sofort den Reisepass abzunehmen und

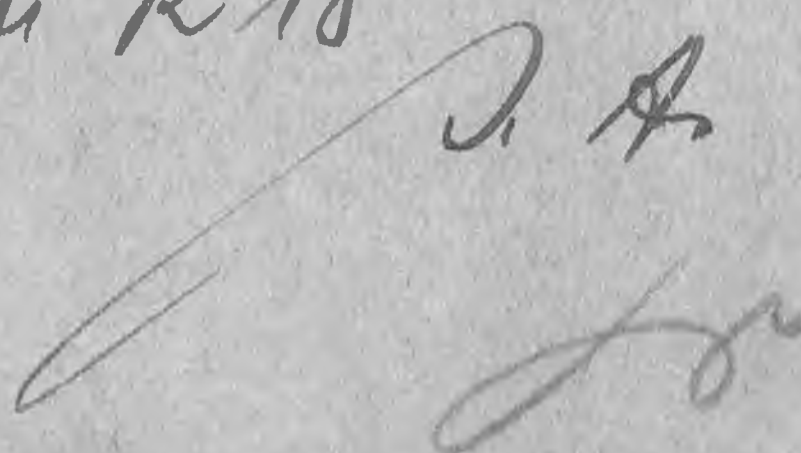
zu prüfen, ob Maßnahmen gemäß § 37a DevGes. in Frage kommen.

Sgf. bitte ich, sofort vorläufige Maßnahmen zu treffen und

den Vorgesetzten ~~spät~~ den Bericht abzugeben.

Zuruf an R 18

J. A.



2+ 6/12/38 5.11.38
 21.6/38
 17
 17

Der Oberfinanzpräsident Hamburg
(Devisenstelle)

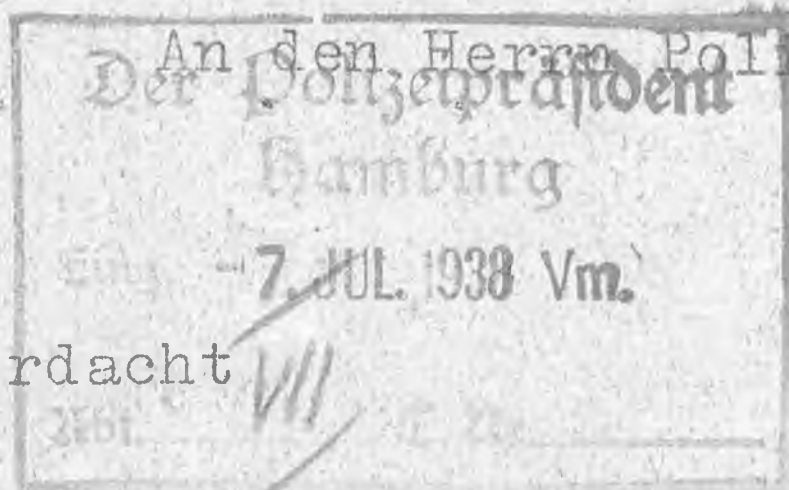
Geschäftsfunden:
(auch für fernmündliche Anfragen)
werktätig von 9 bis 13 Uhr

Geschäftszeichen
R/18-968/38-
In Zuschriften gefl. angeben!

Hamburg 11, 6. Juli 1938

Großer Burstah 31, Hindenburghaus / Fernsprecher: 36 10 03
Postanschrift: Hamburg 13, Magdalenenstr. 64 a

419134



in Hamburg

Betr.: Kapitalfluchtverdacht

Ich bitte, mir über den Juden Sally Friedberg, Reisevertreter der Firma Rappolt & Söhne, Hamburg 1, Mönckebergstr. 11, wohnhaft Hamburg, Lenhartzstr. 11, folgende Angaben zu machen:

- a) Untermieter oder Eigenmieter ?
- b) Ist die Wohnung noch voll mit eigenen Möbeln ausgestattet, wenn nicht, seit wann nicht und in welchem Umfange nicht?
- c) Wird die Wohnung von dem Genannten noch tatsächlich ständig benutzt ?
- d) Verheiratet, gegebenenfalls seit wann und mit wem ?
- e) Sind einige der Familienmitglieder bereits ausgewandert, gegebenenfalls seit wann und wohin ?
- f) An wen sind Reisepässe erteilt ?
- g) Genaue Personalien aller Vorgenannten.

Ferner bitte ich unauffällig festzustellen, ob bei dem Genannten Auswanderungsabsichten bestehen. Anhaltspunkte dafür können z.B. sein: Lösung des Mietvertrages, Verkauf des Grundstückes, Neuanschaffungen aller Art über den bisher üblichen Rahmen hinaus, Auslandsreisen.

Im Auftrag



bor

Vorerst

Insp. 5

übersandt .

Paßbüro 8. VII. 1938 .

Lynen

✓ Herr Fritz Tilly Friedberg, geb. 3. 5. 1887 in
Hausmitz i. Brandenburg, ist hier noch fest zum
17. 37 für Laufzeit/Arzt 17 = genehmigt.

Genehmigt seit dem 20. 12. 29 mit O. P. 1938 geb. Poppel
v. L. 1938 geb. 29. 6. 1894 in Frankfurt 9 Mo. -
Die Poppel ist b. G. 1938 genehmigt.

Kinder:

1. Louise, geb. 16. 8. 1931 in Hannover
(Genehmigt b. G. 1938)

2. Fritz Tilly, geb. 3. 2. 1922 in Motta
(Kind mit 1. G. der Poppel)

Genehmigt seit 7. 38 u. Berlin, G. 1938 21.

Für Fr. 1938 u. 7. 38 G. 1938 21.

1. Fritz Fr. 4 u. 27. 5. 37

11/5. 9. Juli 1938

11/5. 9. Juli 1938

Fritz 2.

Paßbüro.

Pol. Rev. 10.

11/5. 9. Juli 1938

10. Polizeirevier

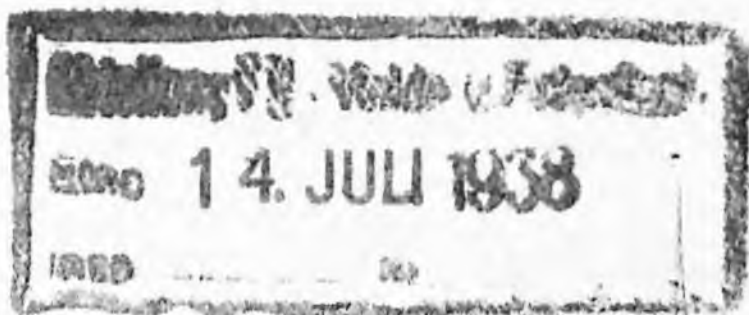
11. JULI 1938

Hamburg

10. Polizeirevier.

Hamburg, den 12. Juli 1938.

Sally F r i e d e b e r g ist Eigenmieter der Wohnung Lenhartz= str. 11 II.. Die 51 Zimmerwohnung ist noch voll mit eigenen Mö= beln ausgestattet. Die Wohnung wird von der Familie noch ständig benutzt. Friedeberg ist seit 30. 12. 29 mit Adelheid, geb. Pessel verheiratet. Ein Bruder der Frau Friedeberg, Leopold P e s s e l, wohnte in Aachen, ist im Mai 1937 nach Pittsburg in Amerika aus= gewandert. Eine Schwester von Friedeberg, Frau Meta S a n d e r, wohnte in Königsberg, wanderte vor 2 Jahren nach Palästina aus. Die Pässe wurden Friedeberg und seiner Frau angeblich am Anfang des Jahres 1938 abgenommen. Ob die Familie Friedeberg auswandern wird, ist noch nicht bestimmt. Der Mietevertrag ist noch nicht ge= löst. Grundeigentum ist angeblich nicht vorhanden. Größere Neuan= schaffungen haben nicht stattgefunden. Friedeberg soll eine Reise nach England planen.



Klein,
Klein,

Polizeihauptwachtm. 5042.

Jupp L.
Papstiro.

Asskattaw bei

III

Der Polizeipräsident

Hamburg, den 19. VII. 1938.

VII 2 c

Urschriftlich

der Devisenstelle,

Hamburg

Gr. Burstah 31

Der Oberfinanzpräsident Hamburg (Devisenstelle)
22. JUL. 1938 Nm.
.....

unter Bezugnahme auf die Feststellungen zurückgesandt,
Der Kaufmann Sally Friedeberg, geb. 3. 5. 87 in
Krausnick, ist im Besitze des am 11. Juli 1938 vom
hiesigen Polizeipräsidium ausgestellten Reisepasses
Nr. 6098, gültig bis 11. Januar 1939. Sally Friede-
berg ist aufgefordert worden, den Reisepaß bis zum
10. August 1938 wieder abzuliefern.

Der Reisepaß Nr. 499/36 der Ehefrau Adelheid Friede-
berg verw. Zadik geb. Possel, geb. 20. 6. 94 in Frank-
furt a. M., ist eingezogen worden und befindet sich im
hiesigen Paßbüro.

Paßbüro

12.18
11.7.44. 25/VI 82/100
2/2000 Vorgang!

25/VI 18
100

100

100

REICHSBANKHAUPTSTELLE HAMBURG

Postanschrift:
Hamburg 11, Alterwall Nr. 2-8
Fernruf: Nummer 361971-78

Telegrammanschrift:
Reichsbank Hamburg

Reichsbankgirokonto Nr. 1
Postscheckkonto: Hamburg Nr. 3

Geschäftszeit
von 9—14 Uhr
sonnabends von 9—13 Uhr

An den

Herrn Oberfinanzpräsidenten Hamburg
(Devisenstelle)

H a m b u r g 11.

R 18/968/38

Der Oberfinanzpräsident Hamburg (Devisenstelle)
27. AUG. 1938 Nm.
Anl.

R

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

Tag

Sta/Li

26. August 1938

Betr.

Anfrage des Finanzamts Hamburg Rechtes-Alsterufer vom 19.8.38 -
Reichsfluchtsteuerstelle - w/Auswanderung des Herrn Sally
Friedeberg, Hamburg 20, Lenhartzstr.11.

Von Herrn Sally F r i e d e b e r g sind Forderungen
auf Grund von Warenexporten nicht angemeldet worden.

Auf Grund des Volksverratgesetzes wurden uns von Herrn
und Frau Sally Friedeberg

§ 1.300,-- Ablieferungsscheine der
Canadian Pacific Railway Co.

und eine dubiose Forderung aus einer Geschäftsliquidation (Nach-
lass) in Höhe von

§ 4.978,57

angezeigt. Ausserdem besitzt Herr Sally Friedeberg einen Anteil
an einer Lebensversicherungspolice bei einer holländischen Ge-
sellschaft in Höhe von

hfl 2.000,-- .

Reichsbankhauptstelle

Finanzamt Hamburg Rechtes Alsterufer

Hamburg

(Ort)

(Tag)

193 8.

Geschäftszeichen: Reichsfluchtsteuerstelle

Beim Schlump

Str. Nr.

83

Zimmer Nr.

59

Fernsprecher:

55 56 41

147/262

Hausanschluß Nr.:

Sofort!

An die

Die Geheime Staatspolizei

Staatspolizeileitstelle¹⁾

Devisenstelle beim OFPräs.Hmb.,

Staatspolizeistelle²⁾

H a m b u r g .

Str. Nr.

Gegenstand: Vorbereitende Maßnahmen zur Verlegung des Wohnsitzes ins Ausland.

Vorgänge: a) Erlaß des Reichsministers der Finanzen vom 29. Dezember 1936 — O. 2011 A — 5 III
O. 1729 — 1549 II —
b) Erlaß des Geheimen Staatspolizeiamts vom 17. Dezember 1936 — II. 1 B 2 Allgem. Nr. 171 E —
c) Rundschreiben des Präsidenten des Landesfinanzamts Berlin (Zentrale Nachrichtenstelle)
vom 6. November 1935 — O. 2011 — I. 157/35 —.

Der kfm. Angestellte

Sally

(Stand oder Beruf)

Friedeberg

(Vorname)

(Surname)

Alleinhabender Mitinhaber Prokurist Geschäftsführer

Der Name

geboren am

3. Mai

1887

zu

Krausnick

Kreis:

Staatsangehörigkeit:

D.R.

Deutschblütig²⁾ Mischling (1. 2. Grades)²⁾ — Jude³⁾

und seine Ehefrau

Adelheid

geborene

Pessel

geboren am

?

1

zu

?

Kreis:

Staatsangehörigkeit:

D. R.

Deutschblütig²⁾ Mischling (1. 2. Grades)²⁾ — Jüdin³⁾

Anschrift:

Hamburg 20, Lenhartstr. 11

Str. Nr.

beabsichtigen — beabsichtigen — ins Ausland, und zwar

nach

Land:

zu gehen.

Anmerkungen ¹⁾ bis ³⁾ sind auf der 2. Seite abgedruckt.

Verdachts-

Verdachtsgründe⁴⁾: Antrag auf Erteilung eines gültigen Passes gestellt.

Falls dort noch weitere sachdienliche Angaben gemacht werden können, bitte ich, mir diese
Sofort
mitzuteilen.

Die in dem untenstehenden Verteiler angegebenen Dienststellen haben Abschrift von diesem Schreiben mit dem gleichen Ersuchen erhalten.



~~Im Auftrage~~

Im Auftrage

(Unterschrift)

Abschrift.

Verteiler⁵⁾:

- a) Zollfahndungsstelle in Hamburg
- b) ~~Kämmerei der Hansestadt~~ (Steuerverwaltung) in Hamburg
- c) Reichsbankanstalt in Hamburg
- d) ~~Oberfinanzpräsident (Dezernat)~~ Hamburg
- e) Zentrale Steuerfahndungsstelle bei dem Oberfinanzpräsidenten Berlin, Berlin W15, Rurfürstendamm 193/194.
- f) Steuerfahndungsdienst in Hamburg
- g) _____

Anmerkungen:

- 1) Die Zuständigkeit ergibt sich aus dem Erlaß vom 22. April 1937 — RMBl. i. V. 1937, Sp. 661 —.
- 2) Im Geschäftsverkehr sind künftig in der Regel folgende Bezeichnungen zu verwenden:
 - für einen jüdischen Mischling (vgl. § 2 Abs. 2 der »Ersten Verordnung zum Reichsbürgergesetz« vom 14. November 1935 — RMBl. I, S. 1333 —) mit zwei volljüdischen Großeltern: Mischling ersten Grades,
 - für einen jüdischen Mischling mit einem volljüdischen Großelternteil: Mischling zweiten Grades,
 - für eine Person deutschen oder artverwandten Blutes: **Deutschblütiger** (Runderlaß des Reichs- und Preussischen Ministers des Innern vom 26. November 1935 — IB 3/324 II —, abgedruckt im Ministerialblatt für die Preussische innere Verwaltung 1935, Sp. 1429).
- 3) Über die Begriffsbestimmung »Jude« ergibt sich das Nähere aus § 5 der »Ersten Verordnung zum Reichsbürgergesetz« vom 14. November 1935 — RMBl. I, S. 1333 —.
- 4) Als »Verdachtsgründe« kommen beispielsweise in Betracht:
Antrag auf Erteilung eines Reisepasses, Auflösung des Geschäfts oder der Wohnung, Verkauf von Grundstücken, Beteiligungen usw.

Zollfahndungsstelle Hamburg

Fernsprecher 33 1881

Hamburg 8,

Voggenmühle 1

10. Oktober 1938

Geschäftszeichen

D VIII 245/38

In Aufschriften gefl. angeben!

Herrn

OFPräs. Hamb. (Der Stelle),

Anl.: 1 Heft.

H a m b u r g .

Betr.: Kapitalfluchtverdacht Jude Sally Friedeberg, Hamb.

Vorg.: R 18/968/38 v. 6.7.38.

Hiermit übersende ich meine Ermittlungsvorgänge gegen
den Juden

Sally Friedeberg,
Hamburg, Lenhartzstrasse 11, mit der Bitte, die in Abschrift
beigefügte vorläufige Sicherungsanordnung zu bestätigen.

Friedeberg hat beim Finanzamt Hamburg Rechtes Alter-
ufer zur Erlangung eines gültigen Passes eine Unbedenklichkeits-
bescheinigung beantragt. Es besteht daher Auswanderungsverdacht.

Die Ehefrau des Friedeberg Adelheid geb. Pessel und
der Stiefsohn Fredy Z a d i k (vergl. anl. Ermittlungsbericht)
sind an einem der Erbgemeinschaft A. Königsberger in Guatemala-
City gehörenden Geschäftgrundstück in Guatemala-City und an einer
Lebensversicherung Nr. 86706 "A.R. Linger" bei der N.V. Rotter-
damsche Verzekring Soc., Rotterdam, beteiligt. Ich habe von
vorl. Sicherungsmassnahmen gegen die Ehefrau und den Stiefsohn
abgesehen und bitte geeignete Massnahmen zu treffen, damit dieses
Auslandsvermögen der Reichsbank abgeliefert wird.

Dem Steuerfahndungsdienst Habe ich Abschrift der
Ermittlungsvorgänge übersandt. Den Sachausgang bitte ich mir
zu gegebener Zeit mitzuteilen.

Im Auftrag




E r m i t t l u n g s b e r i c h t .

- 1.) Die Prüfung der Vermögensverhältnisse des Juden
Sally Friedeberg,
Hamburg, Lenhartzstr. 11, geb. am 3.5.1887, Beruf kaufm.
Angestellter, hat ergeben, dass F. ausser verschiedenen kleineren
Forderungen im Betrage von insgesamt rd. 3000.- RM zu 7/12
= 49.000.- RM an dem Mietgrundstück Berlin, Lichtenbergerstr. 3,
(Wert 84.000.- RM) beteiligt ist.
- 2.) Seine Ehefrau Adelheid Friedeberg, H geb. Pessel,
besitzt ausser 5/24 Anteil = 12.950.- RM an einem Geschäftshaus
in Guatemala - City, das einer Erbengemeinschaft A. Königsberger,
Guatemala-City gehört, 1 ausländische Lebensversicherung bei
der N.V. Rotterdamsche Verzekering Soc., Rotterdam, Pol.
Nr. 86706 "A.R. Lingner 5/8 Ant." im Wert von 191.- RM und 1
Auslandsforderung von 933.- RM aus Mietforderungen für das
Grundstück in Guatemala-City.
- 3.) Der Stiefsohn Fredy Z a d i k ist an dem Geschäfts-
haus in Guatemala-City zu einem 1/8 = 7.772.- RM beteiligt und
hat hieraus Mietforderungen in Höhe von 560.- RM. Mit 3/8
= 115.- RM ist er an der N.V. Rotterdamsche Vers. Soc. Pol.
Nr. 86706 "A.R. Lingner" beteiligt. Er besitzt ein Auslands-
wertpapier Kopenhägener Telephon A.G. Obl. von 1914 im Wert
von 246.- RM.

Weitere Vermögenswerte sind nach den vorgelegten

Verzeichnissen

Verzeichnissen über das Vermögen von Juden nicht
vorhanden.


Zollinspektor (F)

Vorläufige Sicherungsanordnung

10

Ich ordne hiermit auf Grund von § 37 a des DevGes vom 4. 2. 1935 i. V. mit § 2 der 9. DurchfVerordnung zum DevGes vom 20. 2. 1937 mit sofortiger Wirkung an, daß

der Vetreter Sally F r i e d e b e r g , geb. 3.5.1887

zu Krausnick, wohnhaft Hmb., Lenhartzstr. 11

1. mit der nachstehend angeführten Ausnahme ~~AbwX XX kX XX W X X X gX lX mX X X V e r m ö g e n X X B e i t r a g X~~
~~und X i e d e r e r V e r m ö g e n X i n s b e f o r d e r e X~~

seinen Anteil an dem Mietwohngrundstück Berlin, Lichtenbergerstr.

3

nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der Devisenstelle Hamburg verfügen — darf. — ~~darf~~ —

2. Ausnahme von der Sicherungsanordnung:

Über die Erträgnisse aus dem Grundstück darf ohne Genehmigung verfügt werden.

3. Besondere Auflagen: /

4.

Gründe:

Herr — ~~Frank~~ Sally F r i e d e b e r g — ist — ~~franz~~ — Jude — ~~Südfr~~ —

Es besteht Auswanderungs absicht.

Bei der in letzter Zeit immer mehr zunehmenden Abwanderung von Juden und den hierbei gemachten Erfahrungen ist es erforderlich, das Vermögen zu sichern.

5. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden nach § 42 Abs 1 Ziff 8 des DevGes mit Gefängnis und Geldstrafe, in besonders schweren Fällen mit Zuchthaus und Geldstrafe bestraft.
6. Diese vorläufige Sicherungsanordnung bleibt bis zur Bestätigung oder Aufhebung durch die Devisenstelle Hamburg wirksam.

Hamburg 8, 10. Okto. 1938

Boggenmühle 1

gez. Hermann Zollinspektor (F_)

Unterschrift (Name, Amtsbez)

Zollfahndungstelle Hamburg

Erläuterung zu Nachweisung VI f. d. Monat

Firma: _____ in _____
 Geschäftsart: _____ Fernruf _____

Allgemeine Genehmigung(en) **No.** _____

Genehmigungs- bescheid (Nichtzutreffendes unbedingt streichen!)	I	II	III
	Verwendung der gegen Reichsmark bei der Reichsbank oder einer Devisenbank erworbenen freien Devisen einschl. Zahlung auf freie Reichsmarkkonten <i>R.M.</i>	Verwendung angefallener freier Devisen einschl. der Verfügung durch Verrechnung Abzweigung <i>R.M.</i>	Erwerb und Verwendung beschränkt verfügbarer Devisen, auch durch Verrechnung oder sonstige Verwendung einge- frorener, bei der Reichsbank nicht verfügbarer Forderungen <i>R.M.</i>
Wt.	_____		_____
Erweiterter Wt. Schiffsausrüstergeschäfte	_____		_____
Wam, W.-Sp., W. Sch. U., W. Sch. M.	_____		_____
J. oder Sp. Abschn. C od. Sch. U. Abschn. C	_____		_____
N. { a - d f - l m	_____		_____
	_____		_____
	_____		_____
Sp. { (Zahlungen auf Grund Abschn. C sind oben unter J. anzugeben) a - d f - l m	_____		_____
	_____		_____
	_____		_____
Sch. M.			_____
Sch. U. (Zahlungen auf Grund des Abschnitts C sind oben unter J. anzugeben)			_____
Allgemeine Devisenverwendungs- genehmigung (260/35)	_____		_____
für sonstige allgemeine Genehmigungen			_____

Anm.
 Kontoforrentverrechnungen sind nicht zu melden,
 soweit sie von den allgemeinen Genehmigungen Sp.,
 Sch. M., und Sch. U. nicht abgeschrieben werden!

(42) über eine Versicherung des eübl. Vermögens:
nicht abzumachen.

12

II. Die Ausfüngungsbeschränkung zu 1 a) u. b) ~~Abf~~
bezieht sich nicht auf Vermögensgegenstände in sonstigen
öffentlichen Abgaben, sondern es ist nur unmittel:
bare Abverfügungen an die Gläubiger handelt.

Termin: der 6. eines jeden Monats!

[illegible]

Ken. 1938

R 5 - 968/38

1) An

fromally Verbindung in Frau Wulfried
geb. Kuffel, Jarmburg, Kaufmännischerin

In Ausführung des anläufigen Lieferungsverordnungs des 358. Samst.
n. 10. X. 38 DVIII 245/38 (Ich ordne gemäss § 37a Devisengesetz vom 4.2.35 in der
Fassung des Gesetzes vom 1.12.35, RGBl. I S. 1000, ^{in bilanzieller Ergänzung} mit sofortiger Wir-
kung an :

-
- a)
- b)
- c)
- d)

Zu widerhandlungen gegen diese Sicherungsanordnung sind nach § 42 Abs. 1 Ziff. 8 Dev.Ges. vom 4.2.35 mit Gefängnis + Geldstrafe, in besonders schweren Fällen mit Zuchthaus + Geldstrafe strafbar.

b.w.

geb. am 20. 6. 1894.

-2-

and 1940-1941

Gegen diese Sicherungsanordnung ist die Beschwerde an den Herrn Reichswirtschaftsminister gegeben. Die Beschwerde ist - in doppelter Ausfertigung - bei mir einzureichen, hat jedoch keine aufschiebende Wirkung.

§ 3 der ⁹Durchführungsverordnung zum Dev.Ges. vom 20.2.37
Last.

Waffel
3. Aufl. Markt-
Litz

- a) Rbkhptst. Hmb.
b) FA. *gem. b. Rbkhptst. Hmb.*
c) ZFSt. Hmb. *Zust. Auf d. Briefst. v. 10.7.38 D VIII 245/38*
d) StFD. "
e) ~~Ind. u. Hdl. K. Hmb.~~
f) Gestapo Hmbg.
g) Sachgebiet F. Ausw. (72) *nach Beifügung des richtigen Ausgangs z. 20.11.*
h) Sachgebiete (falls Fa.) B2 *(bzw. B2/2) (gem. Rbkhptst. Hmb.)*
i) ~~Gauwirtschaftsberater (falls Fa.)~~
k) ~~Grundbuchamt (falls Grundstücke u. Hypothek)~~
n) *Abg. d. F. d. Verwaltung, Wirtschaftsprüfung, gem. b. i., Offizier 2 (ohne Grundm.)*

3) an Bank. Jan. 6. 1894

Ich bitte um beschleunigte Mitteilung, falls
Werte für den Genannten bei Ihnen vorhanden sind.

4.) An Danksage Dank & V. Ing. Riff. R.

14

Sagt man 3) von <bis> sind 1 b) ~~was~~
 Die Aufhängungsbeziehung verknüpft sich nicht
 ... sondern erst 1 von bis ...

Es bittet um Mitteilung, welche Punkte für
 die Zusammenfassung bei Ihnen vorzufinden sind.

5.) In. Kolar Dr. Kündigungsantrag, Buch Nr 35,
 fol. 1. 72

Sagt man 3) von <bis> sind 1 c.
 <Es bittet, mit der Forderung dieses Antrags
 zu beauftragen.>

6.) In. Dr. Kämpfer pflicht, famib., fol. 1. 14

Sagt man 3) von <bis> in 1 d) 1. 2)
 Kämpfer Antragsantrag der Abt. 1. 2) in der die
 Anweisung dieses Antrags Antragsantrag sind gemäß
 abzugeben.

... sondern erst 5) von <bis>

7.) In. Dr. Kämpfer, Kämpferantrag in. Kämpferantrag, famib., fol. 1. 14

Sagt

high in 3) von $\langle \text{bit} \rangle$ und $\bar{1}$ d 3)

... nicht nur mit 5) von $\langle \text{bit} \rangle$

8.) Altbaunmarkt: In gemeinsamer Aufsprung zwischen
den Leutenbrunnen F2 (Altbaunmarkt), B2/2 (Alt. Käse), R 5
mit dem Wirtschaftsg. Verbindung wurde früher durch
Antrag v. 9. XI. 38 abgelehnt in Verbindung zu verein-
baren Angaben über ungenutzte Mindertungen bei eini-
gen Gebäuden (soll. haben versch. Folien) aufgeführt.
Gleichzeitig wurde die Kassamittelstelle des Käses folig vor-
geladen, um feststellen über eine Abklärung der Gebäuden
Angebot (soll. Abklärung, Abklärung i. d. S.) mit sich zu vereinbaren.
Vorm. in 37a Liste. Verbindungs ist z. Zt. in Aufsprung

9. Verm. in 37a Liste. *Freiburg list z. St. in list 37a*
554
9. " " Judenkartei (genaue Personalangaben erforderlich)

28. Nov. 1937

id. from Hoag. in R 5

Im Auftrag

17/11

15
den 21. November 1938

R 5 /968/38

An die

Deutsche Bank Filiale Hamburg,

H a m b u r g 11

Betrifft: Herrn Sally Friedeberg und Frau Adelheid
geb. Pessel, Hamburg, Lenhartzstr. 11.

Ich habe gemäss § 37a Dev. Ges. vom 4.2.35 mit
Sicherungsanordnung vom heutigen Tage mit sofortiger
Wirkung angeordnet, dass die Verfügung über nachstehende
Vermögenswerte der Genannten nur mit meiner ausdrücklichen
schriftlichen Genehmigung unter obigen Geschäftszeichen
zulässig ist:

Guthaben bei der Deutschen Bank Filiale Hamburg,

Dep. Kasse K ,

(einschliesslich gesperrtes Sonderkonto f. R.Fl. St.)

Die Verfügungsbeschränkung erstreckt sich nicht auf
Steuerzahlungen und sonstige öffentliche Abgaben, sofern
es sich um unmittelbare Überweisungen an die Gläubiger
handelt.

Ich bitte um Mitteilung, welche Werte für die
Genannten bei Ihnen vorhanden sind.

Im Auftrag
gez. Klesper

16
den 21. November 1938

R 5/963/38

An die

Hamburger Sparcasse v. 1827,

H a m b u r g 11

**Betrifft: Herrn Sally Friedeberg und Frau Adelheid
geb. Pessel, Hamburg, Lenhartzstr. 11.**

Ich habe gemäss § 37a Dev. Ges. vom 4.2.35 mit Sicherungsanordnung vom heutigen Tage mit sofortiger Wirkung angeordnet, dass die Verfügung über nachstehende Vermögenswerte der Genannten nur mit meiner ausdrücklichen schriftlichen Genehmigung unter obigem Geschäftszeichen zulässig ist:

Guthaben bei Innen - Sparbuch 80/900363 auf den Namen
Frey Z a d i k -

Die Verfügungsbeschränkung erstreckt sich nicht auf Steuerzahlungen und sonstige öffentliche Abgaben, sofern es sich um unmittelbare Überweisungen an die Gläubiger handelt.

Ich bitte um beschleunigte Mitteilung, welche Werte für die Genannten bei Ihnen vorhanden sind.

Im Auftrag
gez. Klesper

17
den 21. November 1938

R 5/968/38

Herrn

Notar Dr. Lüdinghausen,

B e r l i n W. 35

Potsdamerstr. 72

Betrifft: Herrn Sally Friedeberg und Frau Adelheid
geb. Pessel, Hamburg, Lenhartzstr. 11

Ich habe gemäss § 37a Dev. Ges. vom 4.2.35 mit
Sicherungsanordnung vom heutigen Tage mit sofortiger
Wirkung angeordnet, dass die Verfügung über nachstehende
Vermögenswerte der Genannten nur mit meiner ausdrücklichen
schriftlichen Genehmigung unter obigem Geschäftszeichen
zulässig ist:

Anteiliger Erlös aus dem Verkauf des Grundstückes
Berlin NO. 18, Lichtenbergerstr. 3,
hinterlegt bei Ihnen.

Ich bitte, mir den Eingang dieses Schreibens kurz
zu bestätigen.

Im Auftrag

gez. Klesper

den 21. November 1938

18

R 5/ 968/38

Herrn

Cäsar Philip,

H a m b u r g

Schlüterstr. 14

Betrifft: Herrn Sally Friedeberg und Frau Adelheid
geb. Pessel, Hamburg, Lenhartzstr. 11

Ich habe gemäss § 37a Devisengesetz vom 4.2.35 mit Sicherungsanordnung vom heutigen Tage mit sofortiger Wirkung angeordnet, dass die Verfügung über nachstehende Vermögenswerte der Genannten nur mit meiner ausdrücklichen schriftlichen Genehmigung unter obigem Geschäftszeichen zulässig ist:

1. Grundstücksanteil in Guatemala, gebunden im Ferdinand Zadik Testament,
2. Guthaben bei dem Grundstücksverwalter Könisberger, Guatemale.

Nähere Anweisungen der Abtl. F/ Auswanderer (F 2) über die Verwertung dieser ausländischen Vermögenswerte sind zunächst abzuwarten.

Ich bitte, mir den Eingang dieses Schreibens kurz zu bestätigen.

Im Auftrag
gez. Klesper

Hamburger F 878 ✓

Hamburger F 880 ✓

Hambert F 882 ✓

Hammersley F 885 ✓

F 883 nicht relevant

F 884 - " - " -

F 881 - " - " -

F 879 - " - " -

F 877 - " - " -

F 876 - " - " -

Hecker F 923

Heckscher F 924

Heckscher F 925

Heckscher F 926 Bd 1

✓

1. Antragsteller¹

.....
(Zuname)

2. Einzelseite²

☐ links total

☐ links teilweise³

Beschreibung:

.....
.....
.....

☐ rechts total

☐ rechts teilweise³

Beschreibung:

.....
.....
.....

3. Seitenfolge ohne Unterbrechung²

☐ von Seite

bis Seite

☐ von hier bis zur
nächsten mit "E" be-
zeichneten Einlage

Anzahl: Seiten

☐ "E"

1: Jeweils nur auf d. oberster
Einlage d. Vorlageneinheit

2: Zutreffendes ankreuzen

3: gewünschten Ausschnitt er-
gänzend bezeichnen

den 21. November 1938

18

R 5/968/38

Herrn

Achim Lingner,
Bücherrevisor und Steuerberater,

H a m b u r g 36

Neuerwall 54/60

Betrifft: Herrn Sally Friedeberg und Frau Adelheid
geb. Pessel, Hamburg, Lenhartzstr. 11.

Ich habe gemäss § 37a Dev. Ges. vom 4.2.35 mit
Sicherungsanordnung vom heutigen Tage mit sofortiger Wirkung
angeordnet, dass die Verfügung über nachstehende
Vermögenswerte der Genannten nur mit meiner ausdrücklichen
schriftlichen Genehmigung unter obigem Geschäftszeichen
zulässig ist:

Holländische Lebensversicherungspolice bei der
N.V. Rotterdamsche Verzekering Soc., Rotterdam,
lautend auf A.R. Lingner, abgetreten an Frau Friedeberg
und Stiefsohn Fredy Zadik.

Ich bitte, mir den Eingang dieses Schreibens zu
bestätigen.

Im Auftrag

gez. Klesper

Postzustellungsurkunde

über die Zustellung eines mit Dienstsiegel verschlossenen mit
nebenstehender Aufschrift versehenen Briefes.

Geschäftszeichen: R 5/968/38

Herrn

Sally Friedeberg und
Frau Adelheid geb.
Pessel,
H a m b u r g

Lenhartzstr. 11

Hierbei ein Formular zur Zustellungsurkunde.
Vereinfachte Zustellung.

28. NOV. 1937 Vm. Betrifft:

Umsatzsteuer	193	1. Schreiben vom
Einkomm.-Steuer	193	2. Aufforderung zur Abgabe einer Steuererklärung
Bewertungsgesetz	193	3. Steuerbescheid vom
Vermögenssteuer	193	4. Feststellungsbescheid vom
Aufbringungsges.	193	5. Einspruchsbescheid Nr.
Erbchaftsteuer	193	6. Ladung zum

Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbediensteter zu
heute hier — zwischen — Uhr und

Uhr mittags (Zeitangabe nur auf Verlangen) —

(Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen,
Rechtsanwälte, Notare und Gerichtsvollzieher)

(Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen und
Vereine [einschl. der Handelsgesellschaften usw.])

1. An den Empfänger oder Vorsteher usw. in Person	dem — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst in — der Wohnung — dem Geschäftslokal — übergeben.	dem — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungs- berechtigten Mitinhaber — in Person in — der Wohnung — dem Geschäftslokal — übergeben.
---	--	---

2. An Gehilfen, Schreiber, Beamte usw.	da ich in dem Geschäftslokal den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst nicht angetroffen habe, dort de — Gehilf — Schreiber — übergeben.	da in dem Geschäftslokal während der gewöhnlichen Geschäfts- stunden a) der angetroffene — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — ver- tretungsberechtigte Mitinhaber — an der Annahme ver- hindert war, b) der — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungs- berechtigte Mitinhaber — nicht anwesend war, dort dem beim Empfänger angestellten übergeben.
--	---	--

3. An a) ein Familienmitglied, b) eine dienende Person	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohn — der Tochter — übergeben. b) de in der Familie dienenden erwachsenen übergeben.	da kein besonderes Geschäftslokal vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberech- tigten Mitinhaber — in der hiesigen Wohnung nicht selbst angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohn — der Tochter — übergeben. b) de in der Familie dienenden erwachsenen übergeben.
--	---	---

4. An den Hauswirt oder Vermieter	da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen oder an eine in der Familie dienende erwachsene Person nicht ausführbar war, de in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter —, nämlich de d zur Annahme bereit war, übergeben.	da kein besonderes Geschäftslokal vorhanden ist und ich den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen oder an eine in der Familie dienende erwachsene Person nicht ausführbar war, de in demselben Hause wohnenden — Hauswirt — Vermieter —, nämlich de d zur Annahme bereit war, übergeben.
-----------------------------------	---	--

5. Verweigerte Annahme. (Kommt nur in den Fällen 1, 2 und 3 in Betracht.) Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — und der Empfänger hier weder eine Wohnung noch ein Geschäftslokal hat —, habe ich den Brief am Ort der Zustellung zurückgelassen.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

den 25. November 1937

(Fortsetzung umseitig)

12. 10. 1937



Postzustellungsurkunde

vollzogen zurück

an ~~den~~ den

Herrn Oberfinanzpräsidenten Hamburg

(Devisenstelle),

in

H a m b u r g 11.

Gr. Burstah 31.

Den vorseitig bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbediensteter zu

heute hier — zwischen Uhr und

..... Uhr mittags (Zeitangabe nur auf Verlangen) —

(Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte usw. [Nur gültig bei Durchstreichung der Zustellungsvermerke auf der vorstehenden Seite.])

(Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen, Vereine [einschließlich der Handelsgesellschaften usw.] [Nur gültig bei Durchstreichung der Zustellungsvermerke auf der vorstehenden Seite.])

6. Niederlegung

da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):

selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe und die Zustellung weder an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen noch an eine in der Familie dienende erwachsene Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war,

auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts zu

..... niedergelegt.

bei der Postanstalt zu

..... niedergelegt.

bei dem Gemeindevorsteher zu

..... niedergelegt.

bei dem Polizeivorsteher zu

..... niedergelegt.

Eine schriftliche Mitteilung über die Niederlegung ist unter der Anschrift des Empfängers

— in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise abgegeben worden.

— einer in der Nachbarschaft wohnenden Person zur Weitergabe an den Empfänger ausgehändigt worden.

— an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigt worden.

Die Abgabe in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise war nicht möglich.

da kein besonderes Geschäftslokal vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten

Mitinhaber —

in der Wohnung

nicht angetroffen habe und die Zustellung weder an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen noch an eine in der Familie dienende erwachsene Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war,

auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts zu

..... niedergelegt.

bei der Postanstalt zu

..... niedergelegt.

bei dem Gemeindevorsteher zu

..... niedergelegt.

bei dem Polizeivorsteher zu

..... niedergelegt.

Eine schriftliche Mitteilung über die Niederlegung ist unter der Anschrift des Empfängers

— in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise abgegeben worden.

— einer in der Nachbarschaft wohnenden Person zur Weitergabe an den Empfänger ausgehändigt worden.

— an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigt worden.

Die Abgabe in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise war nicht möglich.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlage des zugestellten Briefes vermerkt.

....., den 193

Hamburger Sparcasse von 1827 Hamburg 11

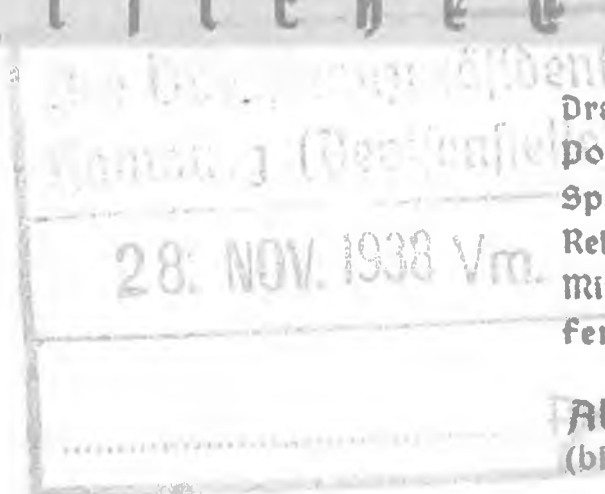
m a n d a t l i c h e

An die

D e v i s e n s t e l l e

Hamburg 11

Gr. Burstah 31



Drahtwort: Sparcasse 1827
Postfach: Hamburg 1827
Spargirokonto: Hamburg 42 249
Reichsbankgirokonto Hamburg
Mitglied der Abrechnungstelle
fernruft 31 18 27 • Hausanschluß Nr.

Abt. Ra.
(bitte in der Antwort angeben)

Betrifft: R 5/968/38

Ihr Zeichen

Ihr Schreiben vom 21.11.38

Unser Zeichen Sch/Sp

Tag 26.11.38

Auf Grund der Sicherungsanordnung vom 21. Nov.
- heute bei uns eingegangen - teilen wir Ihnen mit, daß
wir das Sparbuch 80/900363 auf den Namen Fredy Z a d i k
mit einem Saldo von RM 2.361,72 gesperret haben. -Auf den
Namen Sally Friedeberg führen wir keine Konten; wir führen
ein Konto Adi Friedeberg unter der Nummer 8/110521 mit einem
Saldo von RM 9,89. Dieses Konto haben wir wegen des geringen
Saldos nicht gesperret.

Heil Hitler!

HAMBURGER SPARCASSE VON 1827

St. Altm. Me. G. Müller

Bankkonto: Commerz- u. Privatbank

Postscheckkonto: Hamburg 7226

Fernsprecher: 42 07 42

zu: R 5/968/38

An den Herrn

Reeperbahn 48

Schlüterstraße 14

29. 10V, 33V_m

Oberfinanzpräsidenten (Devisenstelle)

H a m b u r g 11

—

Hiermit bestätige ich Ihnen den Empfang Ihres Schreibens
vom 21. November 1938.

Maesa Philip

Dr. Frh. v. Lüdinghausen gen. Wolff

Rechtsanwalt und Notar

Bankkonto: Deutsche Bank Abteilung A,

Berlin W 8, Mauerstraße 26-27

Postcheckkonto: Berlin Nr. 62110

v. L. / G. / D.

Fernsprecher: 99 44 12

Sprechstunde von 4 bis 1/2 6 oder nach Vereinbarung

An den

Herrn Oberfinanzpräsidenten Hamburg
(Devisenstelle)

Berlin W 35, den 28. November 1938
Potsdamer Straße 72

29. NOV 1938 Vm

H a m b u r g 11

Grosser Burstah 31
Hindenburghaus.

Geschäftszeichen:

R 5/968/38

Betrifft: Herrn Sally Friedeberg und Frau Adelheid
geb. Pessel, Hamburg, Lenhartzstr. 11

In obiger Angelegenheit bestätige ich dankend den Ein-
gang Ihres gefl. Schreibens vom 21. November 1938,

Mit deutschem Gruss!



Rechtsanwalt, Notar.

Gerngespräche ohne schriftliche Bestätigung sind unverbindlich.

Abschrift.

Zur Urschrift sind drei RM Urkundensteuer entrichtet.
Berlin, den 3. Oktober 1938.



F. Galt
Notarvertreter.

Nr. 331 Jahr 1938 der Urkundenrolle.

A D L E R

V e r h a n d e l t

zu Berlin am 1. Oktober 1938

Vor dem amtlich bestellten Vertreter des

Notars im Bezirke des

Kammergerichts zu Berlin,

Rechtsanwalt Dr. Freiherr von Lüdinghausen-Wolff

mit dem Amtssitz in Berlin, W. 35, Potsdamer-Strasse 72,
Rechtsanwalt Franz B a r t h

erschiedenen heute:

1. der Kaufmann Herr Sall y Friedberg, aus Hamburg, 20, Lehnhart-Strasse 11.
2. die Ehefrau Fanny Markstein geb. Friedeberg, aus Berlin-Wilmersdorf, Gieseler-Strasse 21,
3. Herr Kaufmann Eugen Markstein, ebenda.
4. der Privatmann Herr Friedrich H ä n s e l, aus Meerane, i./Sa. Schützenstrasse 7.

Die Erschienenen sind dem Notarvertreter von Person nicht bekannt, wiesen sich aber, und zwar die Erschienenene zu 2 durch mit Lichtbild versehenen Reisepass der tschechoslowakischen Republik

Nummer

Nummer 35621/33, ausgestellt am 20.9. 1933 vom Generalkonsulat der tschechischslowakischen Republik zu Berlin, der Erschienenen zu 3, durch mit Lichtbild versehenen Reisepass der tschechischslowakischen Republik Nummer 35620, ausgestellt am 20.9.1933 vom Generalkonsulat der tschechischslowakischen Republik in Berlin, aus; der Erschienenen zu 1 wird durch den dem Notarvertreter persönlich bekannten Rechtsanwalt Oskar S o h e y aus Berlin-Charlottenburg, Lindenallee 26, zur Gewissheit des Notarvertreters, wie dieser hiermit durch seine Unterschrift anerkennt:

Oskar S o h e y/

ausgewiesen.

Der Erschienenen zu 4 wies sich durch mit Lichtbild versehenen Reisepass Nr. 130/1937, ausgestellt am 27.5. 1937 vom Oberbürgermeister in Meerane zur Gewissheit des Notarvertreters aus. Der Erschienenen zu 1 erklärte zunächst, dass er seine nachstehenden Erklärungen sowohl im eigenen Namen als auch namens und in Vollmacht des Kaufmanns Arthur R. Friedeberg, jetzt genannt Arthur R. Friedeberg, in Wortendyke N.J. sowie des Schauspielers Hans Heinz Friedeberg in Hamburg abgebe.

Sodann erklärten die Erschienenen zu 1-3:

Ringetragene Eigentümer des zu Berlin, Lichtenberger-Strasse 3 belegenen, im Grundbuch des Amtsgerichts Berlin von der Königstadt Band 72 Blatt Nummer 3877 verzeichneten Grundstücke sind, und zwar in ungeteilter Erbengemeinschaft nach dem im Jahre 1910 verstorbenen Moritz Friedeberg,

1. die Witwe Meta Sandler geb. Friedeberg, jetzt in Palästina
2. der Schauspieler Hans Heinz Friedeberg in Hamburg,
3. der Kaufmann Sally Friedeberg in Hamburg,
4. Frau Fanny Markstein geb. Friedeberg in Berlin-Wilmersdorf,
5. der Kaufmann Arthur Friedeberg in Wortendyke N.J.
6. der Diplomingenieur Martin Friedeberg in Berlin,

Die

=====

Die vorstehend zu 2 -5 verzeichneten Personen sind erschienen bzw. durch den Erschienenen zu 1 heute vertreten.

Der Erbanteil der vorstehend zu 1 angeführten Frau Sandler ist am 21.11. 1936 zu notariellem Protokoll des Notars Dr. S y d o w in Hamburg -Nummer 155 des Notariatsregisters Jahr 1936 - an den Erschienenen zu 1 übertragen und abgetreten worden.

Der Erbanteil des Diplomingenieurs Martin Friedeberg ist am 15. Juni 1938 im Wege öffentlicher Zwangsversteigerung von der Erschienenen zu 2 ersteigert worden. Nunmehr erklärten die Erschienenen zu 1,2 und 4:

Wir schliessen hiermit nachstehenden

K u f v e r t r a g:

§ 1.

Die Friedeberg'sche Erbengemeinschaft, nachstehend Verkäufer genannt, verkaufen das ihnen gehörige, zu Berlin, Lichtenberger-Strasse 3 belegene, im Grundbuche des Amtsgerichts Berlin von der Königstadt Band 72 Blatt Nummer 3877 verzeichnete Grundstück wie es steht und liegt an den Erschienenen zu 4. Verkäufer übernehmen keine Gewähr für Güte, Größe und Mangelfreiheit des verkauften Grundstücks, doch stehen sie für etwaige Mängel im Eigentum ein. Verkäufer versichern, dass ihnen von Schwamm oder Schwammverdacht an dem verkauften Hause nichts bekannt sei.

§ 2.

Der Kaufpreis beträgt 86.000.--/Sechundachtzigtausend/ eichs- mark und wird wie folgt belegt:

Käufer übernimmt in Anrechnung auf den Kaufpreis die in Abt.

III unter Nummer 13 für die Viktoria-Versicherung Berlin eingetragene Aufwertungshypothek von 32.500.--/Zweihunddreissigtausendfünfhundert/Goldmark als Selbst- und Alleinschuldner. Ebenso übernimmt er von dem Teil der Post in Abt. III Nummer 14 der für die Viktoria Versicherung Berlin in Höhe von 17.500.--/Siebenzehntausendfünfhundert/Goldmark eingetragen ist, erststellige 14.250.--/Vierzehntausendzweihundertundfünfzig/Goldmark. Ferner übernimmt Käufer von dem Teil der Post Abt. I Nummer 18 der für Frau Binder geb. Beyer in Höhe von 4.250.--/Vierzehntausendzweihundertundfünfzig/Goldmark eingetragen ist, den nur noch in einer Höhe validierenden Betrag von 2.750.--/Zweitausendsiebenhundertundfünfzig/Goldmark als Selbst- und Alleinschuldner. Schliesslich übernimmt der Käufer die in Abt. III unter Nummer 21 für den Landgerichtsrat (früher Amtsgerichtsrat) Dr. Otto Knauer, jetzt Berlin-Karlshorst, eingetragene Hypothek von 10.000.--/Zehntausend/Reichsmark als Selbst- und Alleinschuldner. Der Rest des Kaufpreises in Höhe von 26.500.--/Sechszehntausendzweihundertundfünfzigtausendfünfhundert/Reichsmark wird in bar bezahlt und zwar zahlt der Käufer bei Abschluss dieses Vertrages 10.000./Zehntausend/Reichsmark, und bis zum 5. Oktober 1938 den Rest mit 16.500/Sechzehntausendfünfhundert/Reichsmark zu Händen des Notars Dr. Freiherrn von Lüdinghausen-Wolff zu Berlin. Der Notar wird angewiesen, diesen Betrag von insgesamt 26.500.--/Sechszehntausendzweihundertundfünfzigtausendfünfhundert/Reichsmark nach Zahlung bzw. Sicherstellung einer etwaigen Wertzuwachsteuer sowie nach erfolgter Eintragung des Käufers im Grundbuche an die Verkäufer, und zwar zu Händen des Erschienenen zu 1 auszusahlen.

§ 3.

Verkäufer stehen dafür ein, dass in Abteilung II des Grundbuchs keine

keine wertmindernden Belastungen vorhanden sind. Die Verkäufer erklären, dass die Testamentenvollstreckerschaft, die in Abteilung II unter Nummer 3 eingetragen ist, durch den Tod des Testamentenvollstreckers Herrn Justizrat Schöenlank erloschen ist und ein anderer Testamentenvollstrecker weder ernannt ist noch ernannt werden kann.

Die Verkäufer beantragen und bewilligen die Löschung des Testamentenvollstreckervermerks im Grundbuche.

Weitere als in § 2 dieses Vertrages von dem Käufer übernommenen Belastungen in Abteilung III des Grundbuchs werden nicht übernommen, soweit solche vorhanden sind, sind solche unverzüglich zur Löschung auf Kosten der Verkäufer zu bringen. Die Verkäufer beantragen schon heute die Löschung des vom Käufer nicht übernommenen Teils der Aufwertungshypothek Abt. III Nr. 14 in Höhe von 3.250.-- Goldmark, zur Zeit eingetragen für die Volksbank IWRIA in Höhe von 1.500.-- GM und für Frau Binder in Höhe von 1.750.--GM. Verkäufer beantragen ferner die Löschung des für die Volksbank Iwria eingetragenen Teils der Hypotheken Abt. III Nr. 18 in Höhe von 2.000.--GM, sie beantragen ferner die Löschung der in Abt. III unter Nummer 32 eingetragenen Sicherungshypothek für Frau Marie Knauer. Sie beantragen ferner Löschung des nicht übernommenen Teils von 1.500.--RM der für Frau Binder in Abt. III Nr. 18 eingetragenen Hypothek von 4.250.--GM.

Der Einheitswert des Grundstücks beträgt 79.500.--Reichsmark.

§ 4.

Die Übergabe des verkauften Grundstücks erfolgt an dem Tage der Umschreibung im Grundbuch, jedoch gehen Nutzungen und Lasten des verkauften Grundstücks bereits am 1. November 1938 auf den Käufer über.

§ 5.

Kosten und Stempeldieses Vertrages sowie seiner Durchführung und die Grunderwerbssteuer trägt der Käufer; eine eventuelle Wertzuwachssteuer tragen Verkäufer.

Sodann erklärten die Erschienenen zu 1, 2 und 4 nachstehende

A u f l a s s u n g :

Wir sind darüber einig, dass das Eigentum an dem vorstehend verkauften, zu Berlin, Lichtenberger-Strasse 3 belegenen, im Grundbuche des Amtsgerichts Berlin von der Königsstadt Band 72 Blatt Nummer 3277 verzeichneten Grundstück auf den Erschienenen zu 4, dem Käufer übergehen soll. Die Verkäufer bewilligen und beantragen die Eintragung des Erschienenen zu 4 als Eigentümer in das Grundbuch, der Erschienene zu 4 beantragt die Eintragung der Eigentumsänderung in das Grundbuch.

Der Notarvertreter machte die Erschienenen darauf aufmerksam, dass vorstehender Vertrag zu seiner Gültigkeit der Siedlungsgenehmigung und der Genehmigung der Preisbildungsstelle bedürfe. Der Notarvertreter machte ferner die Erschienenen darauf aufmerksam, dass vorstehender Vertrag zu seiner Gültigkeit der Genehmigung der Devisenstelle bedürfe.

Auf Eintragung einer Auflassungsvormerkung wurde nach Belehrung verzichtet.

Sodann erklärten die Erschienenen zu 1, bis 4, nachdem sie auf die Bedeutung einer eidesstattlichen Versicherung aufmerksam gemacht worden waren:

Wir versichern an Eidesstatt, dass ausser den in diesem Vertrage niedergelegten Vereinbarungen keinerlei Nebenabreden getroffen worden sind und der Kaufpreis voll angegeben ist.

Die Erschienenen zu 1-3 erklären:

Die Verkäufer sind Nichtarier, der Erschienene zu 4 erklärte:

Ich

Ich erteile hiermit zu den vorstehenden Erklärungen meiner Ehefrau, der Erschienenen zu 2, meine ehemännliche Genehmigung. Es wird beantragt, diese Verhandlung einmal auszufertigen. Das Protokoll ist in Gegenwart des Notarvertreters vorgelesen, von den Beteiligten genehmigt und von ihnen eigenhändig, wie folgt, unterschrieben worden:

Sally Friedeberg.
Fanny Markstein geb. Friedeberg.
Eugen Markstein.
Friedrich Hänsel.
F. B a r t h.
Notarvertreter.

DIPL.-KFM.

F. SCHMIDKUNZ

WIRTSCHAFTSPRÜFER

BANKKONTEN:

HANDELS- UND VERKEHRSBANK A.-G.

COMMERZ- UND PRIVAT-BANK A.-G.

DEPOSITENKASSE ST. GEORG

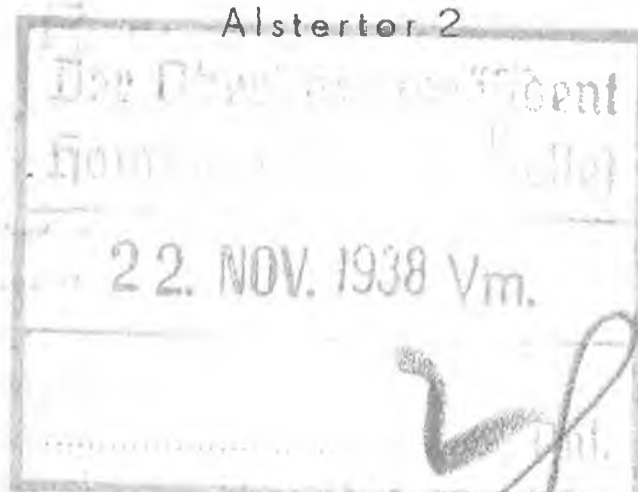
POSTSCHECKKONTO: HAMBURG 71604

FERNSPRECHER: 32 69 98

PRIVAT: 58 30 16

28
HAMBURG 1, 21. November 1938.

Alsterter 2



S/Kr.



An die

D e v i s e n s t e l l e

H a m b u r g .

R 5-968/38

Betr.: Sicherungsanordnung Sally Friedeberg, Hamburg, Lenhartz-
str. 11,

Geschäftszeichen:

Die Zollfahndungsstelle hat unter Geschäfts-
zeichen D VIII 245/38 den Anteil von Herrn Sally Friedeberg
an dem Mietwohngrundstück Berlin, Lichtenbergerstr. 3, gesperrt.
Das Grundstück ist nun laut beiliegender Vertragsabschrift
an Herrn Friedrich Hänsel, Meerane i. Sa., zu einem Gesamtpreis
von RM. 86.000.- verkauft. Nach Abzug der Belastung ergibt sich
ein Betrag von RM. 26.500.-,
der an die Eigentümer des Grundstückes ausbe-
zahlt wird und vorläufig bei dem Notar Dr. von
Lüdinghausen-Wolff, Berlin W. 35, Potsdamerstr. 72,
hinterlegt ist. Nach Abzug von 3 % Verkaufs-
provision mit " 2.580.-
stehen den Verkäufern RM. 23.920.-
zur Verfügung. Hiervon entfallen auf den 7/12 Anteil von
Herrn Friedeberg

RM. 13.951.-.

Ich bitte Sie, Herrn Notar Dr. Lüdinghausen-
Wolff zu ermächtigen, den auf Herrn Friedeberg entfallenden
Restkaufzins auf dessen gesperrtes Konto bei der Deutschen Bank
Depositenkasse R überweisen zu dürfen.

Heil Hitler !

1 Anlage.

[Handwritten signature]

Oberfinanzpräsident Hamburg
(Devisenstelle)

Hamburg, den

1. Aug. 1938

Gef. 3.: R. 5 - 9.8/38

Einzelgenehmigung gem. § 37 a d. DevG.

Ich genehmige in Hinblick auf die Sicherungsanordnung vom 21. Nov. 1938

die vorstehend beantragte Verfügung über RM 13.951,-

(i. W.: RM) nam nos

Diese Genehmigung verliert nach einem Monat ihre Gültigkeit und macht die nach den übrigen Bestimmungen des Devisen-Gesetzes erforderlichen besonderen Genehmigungen nicht überflüssig.

Im Auftrag

[Signature]

28

Filiale Hamburg

FERNRUF: Stadtverkehr: Sammelnummer 36 10 05 | Fernverkehr: Sammelnummer 36 25 96

Hamburger Vertretung für die

DEUTSCHE UEBERSEEISCHE BANK

*und deren Niederlassungen in Argentinien
Brasilien, Chile, Peru, Spanien, Uruguay*

Dieser Brief enthält keine Akkreditierungen, Scheckavise, sowie keine Überträge, Anschaffungen oder sonstige Wertverfügungen zu Ihren Gunsten von dritter Seite bzw. zugunsten Dritter.

Bei Beantwortung bitten wir anzugeben:

Ihre Zeichen

Hamburg 11,

21.11.38. R 5/968/38. 29.Nov.1938.

Betr: Sicherungsanordnung gegen Sally Friedeberg und
Frau Adelheid Friedeberg geb. Pessel, Hamburg, Lenhartzstr. 11
(No. 5770).

Wir bestätigen den Empfang der Sicherungsanordnung vom 21.ds.Mts. Herr Sally Friedeberg unterhält bei unserer Depositenkasse "R" eine Girorechnung, die zurzeit ein Guthaben von RM 90.77 aufweist. Bei der genannten Kasse wurde früher ein Sperrkonto unterhalten, dessen Guthaben von RM 9.000.-- für das Finanzamt Hamburg-Rechtes Alsterufer gesichert war. Dieser Betrag ist am 19.ds.Mts. an das genannte Finanzamt für Reichsfluchtsteuer überwiesen worden.

Für Frau Adelheid Friedeberg haben wir nichts
in Händen.

Heil Hitler !

DEUTSCHE BANK ~~FILIALE~~ HAMBURG

Vorsitzer des Aufsichtsrats: Oscar Schlitter, Franz Urbig

Vorstandsmitglieder: Hermann J. Abs, Karl Kimmich, Eduard Mosler, Oswald Rösler, Hans Rummel, Karl Ernst Sippell, Fritz Wintermantel



30
5. Dezember 1938.

S/Kr.

An die

Devisenstelle

Hamburg.

Betr.: Sicherungsanordnung Sally Friedeberg,
Hamburg, Lenhartzstr. 11,

Geschäftszeichen: R. 5/968/38.

Herr Sally Friedeberg wünscht
den Namen das bei der Hamburger Sparcasse von 1827 auf dem Namen seines
Stiefsohnes Fredy Zadik hinterlegte Sparguthaben von

RM. 2.361.72 + Zinsen

*RM 1000 - sind Einzahlung der Sparcasse unterhalb zu entnehmen und
den Rest* auf sein bei der Deutschen Bank Filiale Hamburg, Depositen-
kasse K., gesperrtes Konto zu übertragen.

den Rest Ich bitte Sie, der Hamburger Sparcasse von
1827 die Überweisung an die Deutsche Bank zu gestatten.

Heil Hitler !

Der Oberfinanzpräsident Hamburg
(Devisenstelle)

G. 5 - R. 5 - 968/38

Hamburg, den 6. Dez. 1938

Einzelgenehmigung gem. § 37 a d. DevG.

Ich genehmige im Hinblick auf die Sicherungsanordnung vom

die vorstehend beantragte Verfügung über RM

RM

Diese Genehmigung verliert nach einem Monat ihre Gültigkeit und
die nach den übrigen Bestimmungen des Devisen-Gesetzes erfor-
derlichen besonderen Genehmigungen nicht überflüssig.

Im Auftrag

DIPL.-KFM.

F. SCHMIDKUNZ

WIRTSCHAFTSPRÜFER

BANKKONTEN:

HANDELS- UND VERKEHRSBANK A.-G.

COMMERZ- UND PRIVAT-BANK A.-G.

DEPOSITENKASSE ST. GEORG

POSTSCHECKKONTO: HAMBURG 71604

FERNSPRECHER: 32 69 98

PRIVAT: 58 30 16

HAMBURG 1, 2. Dezember 1938.

Alstertor 2

An die

Devisenstelle

Hamburg.

S/Kr.



Betr.: Sicherungsanordnung Sally Friedeberg,
Hamburg, Lenhartzstr. 11,

Geschäftszeichen: R.5/968/38.

In der seinerzeitigen Sicherungsanordnung
wurde Herrn Sally Friedeberg zur Bestreitung des
Lebensunterhaltes keinerlei Betrag freigestellt.

Ich bitte Sie daher, der Deutschen Bank
Filiale Hamburg, Depositenkasse K, zu gestatten, an Herrn
Sally Friedeberg zur Bestreitung seines Lebensunterhaltes

RM. 1.000.-

auszuzahlen.

Heil Hitler !



2. Dezember 1938.

An die

D e v i s e n s t e l l e

H a m b u r g .

S/Kr.

Betr.: Sicherungsanordnung Sally Friedeberg,
Hamburg, Lenhartzstr. 11,
Geschäftszeichen: R.5/968/38.

In der seinerzeitigen Sicherungsanordnung
wurde Herrn Sally F r i e d e b e r g zur Bestreitung des
Lebensunterhaltes keinerlei Betrag freigestellt.

Ich bitte Sie daher, der Deutschen Bank
Filiale Hamburg, Depositenkasse K, zu gestatten, an Herrn
Sally Friedeberg zur Bestreitung seines Lebensunterhaltes

RM. 1.000.-

auszuzahlen.

Heil Hitler !



Mitgl. des NSRB.

ACHIM LINGNER

EINZELHANDELS-TREUHANDSTELLE

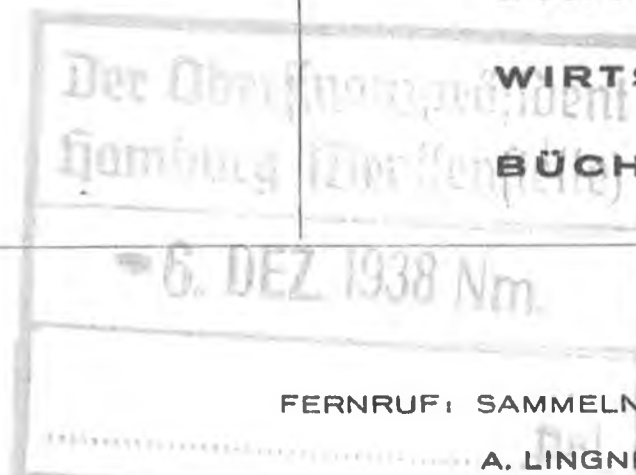
DIPL.-KFM. DR. ERICH ERMISCH

DEVISENBERATER

STEUER- UND

WIRTSCHAFTSBERATER

BÜCHERREVISOREN



An den
Oberfinanzpräsidenten Hamburg
-Devisenstelle -
H a m b u r g
Gr.Burstah 31

FERNRUF: SAMMELNUMMER 34 89 55

A. LINGNER PRIVAT 55 05 47

DR. ERMISCH PRIVAT 59 64 20

KONTEN: UNTER ACHIM LINGNER

DEUTSCHE BANK FILIALE HAMBURG

POSTSCHECKKONTO: HAMBURG 529 76

EL/B

HAMBURG 36, 3.12.1938
NEUERWALL 54-60

BETRIFFT:

R 5 : 968/38 Sally Friedeberg und Frau Adelheid geb.Pessel

Der Ordnung halber wird in Verbindung mit Ihrer Anordnung vom 21.11.1938 auf mein Schreiben vom 23.11.1937, Geschäftszeichen B 1/14 hingewiesen. Von mir wurde mit diesem Schreiben ein Vergleichs-Abschluss (zwischen dem Unterzeichneten und Herrn Fredy Zadik und Frau Adelheid Friedeberg) zur Kenntnisnahme unterbreitet. Es wurde darauf hingewiesen, dass die Prämienzahlungen künftig nicht mehr durch den Unterzeichneten, sondern durch die obengenannten Fredy Zadik und Frau Adelheid Friedeberg bezahlt werden werden. Die Abtretung der Ansprüche aus der Lebensversicherungspolice war bereits im Jahre 1926 durchgeführt.

Heil Hitler !

DIPL.-KFM.

F. SCHMIDKUNZ

WIRTSCHAFTSPRÜFER

BANKKONTEN:

HANDELS- UND VERKEHRSBANK A.-G.

COMMERZ- UND PRIVAT-BANK A.-G.

DEPOSITENKASSE ST. GEORG

POSTSCHECKKONTO: HAMBURG 71604

FERNSPRECHER: 32 69 98

PRIVAT: 58 30 16

HAMBURG 1, 8. Dezember 1938.
Alstertor 2

An die

Devisenstelle,

Hamburg.

-9. DEZ. 1938 Vm.

3

R



Gesch.Zch.: R.5.968/38.

Betr.: Sicherungsanordnung Sally Friedeberg, Hamburg,
Lenhartzstrasse 11.

Herr F r i e d e b e r g bittet, der
Deutschen Bank, Depositenkasse R., zu gestatten, zu Lasten
seines gesperrten Guthabens folgende Zahlungen zu leisten:

An Rechtsanwalt Dr. Lüdemann, Hamburg, RM. 100.--

An das Fernsprechamt, Hamburg, " 74.75

Heil Hitler!

S/Pl.

Anlagen.

Der Oberfinanzpräsident Hamburg
(Devisenstelle)

Hamburg, den

13. Aug. 1938

Gesch.-Z.: R. 5-968/38

Einmalgenehmigung gem. § 37 a d. DevG.

Ich genehmige (in Hinblick auf die Sicherungsanordnung vom

21. Nov. 1938

die vorstehend beantragte Verfügung über RM..... 174,75

(i. W.: RM.....

kein aus

Diese Genehmigung verliert nach einem Monat ihre Gültigkeit und macht die nach den übrigen Bestimmungen des Devisen-Gesetzes erforderlichen besonderen Genehmigungen nicht überflüssig.

Im Auftrag

Mi.

56
DIPL.-KFM.

F. SCHMIDKUNZ

WIRTSCHAFTSPRÜFER

BANKKONTEN:

HANDELS- UND VERKEHRSBANK A.-G.

COMMERZ- UND PRIVAT-BANK A.-G.

DEPOSITENKASSE ST. GEORG

POSTSCHECKKONTO: HAMBURG 71604

FERNSPRECHER: 32 69 98

PRIVAT: 58 30 16

968/34
HAMBURG 1, 13. Dezember 1938.

Alstertor 2

An die

Devisenstelle

H a m b u r g .

S/Kr.



B 24/187648/38
Betr.: Versendung einer Lebensversicherungspolice
Sally Friedeberg, Hamburg, Lenhartzstr. 11.

Mit Antrag vom 24. November 1938 bat ich
Sie, der Bankfirma M.M. Warburg & Co. K.-G., Hamburg, zu ge-
statten, den

Hinterlegungsschein einer Versicherungspolice der
N.V. Rotterdamschen Verzekering Societeiten, Rotterdam,
lautend auf A.R. Lingner, abgetreten an die Ehefrau
von Herrn Sally Friedeberg,
an die Versicherungsgesellschaft in Rotterdam versenden zu
dürfen, mit der Massgabe, dass der Gegenwert von der Firma
M.M. Warburg & Co. K.-G. auf einem gesperrten Konto von Herrn
Sally Friedeberg gutgebracht wird.

Da die Erlaubnis zur Versendung bisher noch
nicht eingetroffen ist, die Versendung jedoch wegen Hereinholung
der Devisen dringend erwünscht ist, bitte ich um Erledigung.

Heil Hitler

[Handwritten signature]

[Handwritten notes and signatures in the bottom left corner, including "Antrag", "für", "Sally Friedeberg", and "23/12/38"]

DIPL.-KFM.

F. SCHMIDKUNZ

WIRTSCHAFTSPRÜFER

BANKKONTEN:

HANDELS- UND VERKEHRSBANK A.-G.

COMMERZ- UND PRIVAT-BANK A.-G.

DEPOSITENKASSE ST. GEORG

POSTSCHECKKONTO: HAMBURG 71604

FERNSPRECHER: 32 69 98

PRIVAT: 58 30 16

HAMBURG 1. 23. Dezember 1938.

Alstertor 2

An die

Devisenstelle

Hamburg.

S/Kr.



Betr.: Sicherungsanordnung Sally Friedeberg,
Hamburg, Lenhartzstr. 11,

Geschäftszeichen: R. 5/968/38.

In der seinerzeitigen Sicherungsanordnung
wurde Herrn Sally Friedeberg zur Bestreitung
seines Lebensunterhaltes keinerlei Betrag freigestellt.

Ich bitte Siedaher, der Deutschen Bank
Filiale Hamburg, Depositenkasse K, zu gestatten, an Herrn
Sally Friedeberg zur Bestreitung seines Lebensunterhaltes

RM. 1.000.-

auszuzahlen.

Heil Hitler !

Der Oberfinanzpräsident Hamburg
(Devisenstelle)

Gesch.-Z.: R. 5-968/38

Hamburg, den 23. XII. 38

Einzelgenehmigung gem. § 37 a d. DevG.

Ich genehmige im Hinblick auf die Sicherungsanordnung vom 21. Nov. 38

die vorstehend beantragte Verfügung über RM. 1.000.-

(RM.) in Höhe von

Diese Genehmigung verliert nach einem Monat ihre Gültigkeit und
macht die nach den übrigen Bestimmungen des Devisen-Gesetzes erfor-
derlichen besonderen Genehmigungen nicht überflüssig.

Im Auftrag

DIPL.-KFM.

F. SCHMIDKUNZ

WIRTSCHAFTSPRÜFER

BANKKONTO:

HANDELS- UND VERKEHRSBANK A.-G.

POSTSCHECKKONTO: HAMBURG 71604

FERNSPRECHER: 32 69 98

PRIVAT: 58 30 16

HAMBURG 1, 27. Dezember 1938.

Alstertor 2

An die

Devisenstelle

Hamburg.

S/Kr.



Betr.: Sicherungsanordnung R.5/968/38

Sally Friedeberg, Hamburg, Lenhartzstr.11

Herr Sally Friedeberg hat zusammen mit seiner Ehefrau und seinem Stiefsohn Fredy Zadik laut Anlagen eine Judenvermögensabgabe von RM.9.000.- abzuführen.

Zur Sicherstellung des Finanzamtes hat Herr Friedeberg aus dem ihm aus dem Verkauf des Mietwohngrundstückes Berlin, Lichtenbergerstr.3, anteilig zustehenden Verkaufspreis von RM.13.951.-, der bei dem Notar Dr.Frh.v. Lüdinghausen gen. Wolff, Berlin W.35, Potsdamerstr.72, hinterlegt ist, einen Teilbetrag von RM.9.000.- abgetreten. - Ich Bitte Sie um entsprechende Genehmigung.

Die beiliegende Einzelgenehmigung in dieser Angelegenheit konnte bisher nicht ausgenutzt werden, da der Betrag von RM.13.951.- erst nach Erledigung der mit dem Grundstücksverkauf zusammenhängenden Formalitäten zur Zahlung freigegeben wird.

Zweckdienlicherweise gebe ich Ihnen die Genehmigung zurück mit der Bitte, sie dahingehend abzuändern, dass seinerzeit der Restbetrag von RM.4.951.- an die Deutsche Bank Filiale Hamburg, Depositenkasse R, überwiesen werden darf.

Heil Hitler !

Anlagen.

Hamburg.

Hamburg, den 30. Aug. 1938

Einzelgenehmigung gem. § 37 a d. BezG.

Ich genehmige im Hinblick auf die Sicherungsanordnung vom

21. Xona. 1938

die vorstehend beantragte Verfügung über RM

13.95i

mit den Aufgaben, daß

(10-102)

Im nebligen Koffbezug n. Kl. 4.951

- auf d. h. f. k. l. b. d.

Diese Genehmigung verliert nach einem Monat ihre Gültigkeit und macht die nach den übrigen Bestimmungen des Devisen-Gesetzes erforderlichen besonderen Genehmigungen nicht überflüssig.

H.B. Sil. frucht.
inbrennen für reich.

Im Auftrag

mi.

Gemi **ROSOLD**

Am 26.2.1939

~~BERLIN W 62~~
~~Ahornstraße 5~~

An die Zollfahndungsstelle

in Hamburg

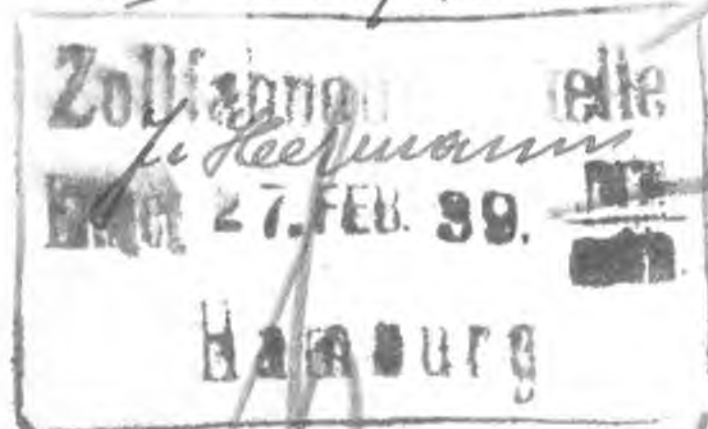
~~Fernsprecher B 5 Barbarossa 3711~~

Berlin W 15

Pariserstr.8

Tel: 91 13 04-

IVIII 245/38



Ich habe an Herrn Sally Friedeberg in Hamburg
jetzt Rothenbaumchaussee 233 wohnhaft eine
Forderung in Höhe von 860,-RM, und zwar für
Verkaufsverhandlungen, welche zum Verkauf seines
in Berlin Lichtenbergerstr.3 gelegenen Hauses
führten. Die Forderung ist durch sein an den
Notar gerichtetes Schreiben vom 9.11.1938 aner-
kannt, jedoch erklärt Friedeberg, dass infolge
Sicherungsanordnung seines Vermögens der ihm
zustehende Anteil auf ein Sonderkonto gezahlt
werden muss.

Ich bitte den mir zustehenden Betrag von 860,-RM
von der Sicherungsanordnung freizugeben und dem
Notar Herrn Frh. Dr.von Lüdinghausen in Berlin W
Potsdamerstrasse 72 entsprechende Mitteilung zu-
kommen zu lassen.

Hochachtungsvoll

Gemi *Rafay*

Abhandlungsstelle

Hamburg

Hamburg, 2. März 1939

Nr. D VIII 245/38

U.

An den H. OFPräs. Hmb. - Devisenstelle -

H a m b u r g

zum Vorgang R 5/968/38

3. Kenntnis u. ggf. weiteren Veranlassung.

J. A.

~~11. Mit Genehmigung des~~
~~Antrag soll von~~
~~Einw. bez. gehalten werden.~~



Mai 9/39

Sally Friedeberg
Hamburg 13
Rothenbaumchaussee 233

Hamburg, 4.4.39.

An die
Devisenstelle
Hamburg
=====

Sicherungsanordnung R 5 /968/38
=====

Der Oberfinanzpräsident Hamburg (Devisenstelle)
- 5. APR. 1939 Vm.

[Handwritten signature and initials over stamp]

In meiner Sicherungsanordnung ist kein Betrag für Lebenshaltungskosten freigestellt. Ich bitte um die Genehmigung 600 Mk. (Sechshundert Mark) von meinem Konto bei der Deutschen Bank Dep. Kasse ~~A~~ R abheben zu dürfen.

Ergebenst

Sally Friedeberg

Sally Friedeberg
Hamburg 13
Rothenbaumchaussee 233

Hamburg, 4.4.39.

An die
Devisenstelle
Hamburg
=====

Sicherungsanordnung R 5 /968/38
=====

In meiner Sicherungsanordnung ist kein Betrag für Lebenshaltungskosten freigestellt. Ich bitte um die Genehmigung 600 Mk. (Sechshundert Mark) von meinem Konto bei der Deutschen Bank Dep. Kasse A R abheben zu dürfen.

Ergebenst

Sally Friedeberg

Hamburg, den 14. April 1939.

1)

Herrn

Sally Friedeberg,

H a m b u r g 13

Rothenbaumchaussee 233.

R 5 - 968/38

Auf Ihr Schreiben vom 4.4.39.

Ich genehmige im Hinblick auf meine Sicherungsanordnung vom 21.11.38 gemäß § 59 Devisengesetz von 12.12.38 die Abhebung von RM 600,-- (Sechshundert Reichsmark) von Ihrem gesperrten Konto bei der Deutschen Bank, Depositenkasse R, zur Bestreitung Ihres Lebensunterhalts.

Diese Genehmigung verliert nach einem Monat ihre Gültigkeit und macht die nach den übrigen Bestimmungen des Devisengesetzes erforderlichen besonderen Genehmigung nicht überflüssig.

2) Zurück an R 5.

Im Auftrag

Z ab 14.4. *v*

Sally Friedeberg
Hamburg 13
Rothenbaumchaussee 233

Hamburg, 20/4/39.

An die
Devisenstelle
Hamburg
=====



Sicherungsanordnung R 5/96 8/38

In meiner Sicherungsanordnung ist kein Betrag für Lebenshaltungskosten freigestellt. Ich bitte mir weitere 400 Mk. für den Monat April zur Abhebung von meinem Konto bei der Deutschen Bank Dep. Kasse R frei zu geben.

Ergebenst

Sally Friedeberg

Kasse 233

Stelle

18

Vernunftsordnung R 5/96 81

Deutscher Bank Dep. Kasse
für den Monat April zur Abhe-
bungskosten freigestellt. In
meiner Sicherungsanordnung

Sally Friedeberg
Hamburg 13
Rothenbaumchaussee 233

Hamburg, 20/4/39.

An die
Devisenstelle
Hamburg
=====

Sicherungsanordnung R 5/96 8/38

In meiner Sicherungsanordnung ist kein Betrag für Lebenshaltungskosten freigestellt. Ich bitte mir weitere 400 Mk. für den Monat April zur Abhebung von meinem Konto bei der Deutschen Bank Dep.Kasse R frei zu geben.

Ergebenst

Sally Friedeberg

Hamburg, den 26. April 1939.

1)

Herrn

Sally Friedeberg,

R 5 - 968/38.

H a m b u r g 13
Rothenbaumchaussee 233.

Auf Ihren Antrag vom 20.4.1939.

Ich genehmige im Hinblick auf meine Sicherungsanordnung vom 21.11.38 gemäß § 59 des Devisengesetzes vom 12.12.38 die Abhebung von RM 400,-- (Vierhundert Reichsmark) von Ihrem gesperrten Konto bei der Deutschen Bank, Depositenkasse R, zur Bestreitung Ihres Lebensunterhalts.

Diese Genehmigung verliert nach einem Monat ihre Gültigkeit und macht die nach den übrigen Bestimmungen des Devisengesetzes erforderlichen besonderen Genehmigungen nicht überflüssig.

2) Zurück an R 5.

Im Auftrag

T

26.4.

Sally Friedeberg
Hamburg 13
Rothenbaumchaussee 233

Hamburg, 2/5/39.

Devisenpräsident Hamburg (Devisenstelle)
- 2. MAI 1939 v.m.
Ant.

Gut
W

An die
Devisenstelle
Hamburg

Betr. Sicherungsanordnung R5/968/38

In der Sicherungsanordnung ist auch der anteilige Erlös aus dem Verkauf des Grundstückes Berlin N.O.18, Lichtenbergerstr.3 inbegriffen, der bis zur Umschreibung bei dem Notar Dr.von Lüdinghausen, Berlin W.35, Potsdamerstr. Nr.72 hinterlegt ist.

Ich bitte hfl. zu genehmigen mir hierauf einen Vorschuss von Rm.1354,50 auszahlen zu lassen und diesen wie folgt zu verwenden:

kt.einl.Rechnung Nutzenbecher & Co	64,05
" " " Allianz Stuttgarter	239,30
" " " " " "	51,15
Lebenshaltungskosten für Mai	1000,00
	<u>Rm.1354,50</u>

Ergebenst

Sally Friedeberg

Der Oberfinanzpräsident
Hamburg (Devisenstelle)

Hamburg, den 5. Mai 1939.

T 19 - 968/38.

1)

Herrn

Sally Friedeberg,
H a m b u r g 13
Rothenbaumchaussee 233.

2 Anlagen.

Ich genehmige gemäß § 59 des Devisengesetzes vom 12.12.1938 im Hinblick auf meine Sicherungsanordnung vom 21.11.1938 die umseitige Verfügung über RM 1.354,50 (Tausenddreihundertvierundfünfzig 50/100 Reichsmark).

Diese Genehmigung verliert nach einem Monat ihre Gültigkeit und macht die nach den übrigen Bestimmungen des Devisengesetzes erforderlichen besonderen Genehmigungen nicht überflüssig.

Die mir überreichten 2 Rechnungen reiche ich in der Anlage zurück.

2) Zurück an T 19.

Im Auftrag

f

ab 5.5.39

Dr. Frh. v. Lüdinghausen gen. Wolff **Einschreiben.**

Rechtsanwalt und Notar

Berlin W 35, den 11. Mai 1939
Potsdamer Straße 72

Bankkonto: Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft

Abteilung A, Berlin W 8, Mauerstraße 26-27

An den

v. L. / G. / D. Postcheckkonto: Berlin Nr. 62110

Fernsprecher: 99 44 12 und 21 47 98

Sprechstunde: von 4 bis 1/2 6 oder nach Vereinbarung

Herrn Oberfinanzpräsidenten Hamburg,
(Devisenstelle),

Der Oberfinanzpräsident
Hamburg (Devisenstelle)
* 12. MAI 1939 Nm. *
Anl.

Der Oberfinanzpräsident
Hamburg
* 12. MAI 1939 V *
Anlagen

Ihre Zeichen: T 19 - 968/38.

In Erledigung des dortigen Genehmigungsbescheides
vom 5. Mai 1939 habe ich die genehmigten Zahlungen
ausgeführt und überreiche :

- a) Posteinlieferungsschein über 1.000.--RM
an Herrn Sally Friedeberg, Hamburg,
- b) Posteinlieferungsschein über 290.45 RM
an die Allianz und Stuttgarter Verein,
Versicherungs-Akt.Ges., Filialdirektion Berlin,
- c) Posteinlieferungsschein über 64.05 RM
an Nutzenbecher & Co., Hamburg.

Ich bitte um Rückgabe der 3 Postscheine nach Kenntnis.

Mit deutschem Gruss !

H. v. Lüdinghausen
Rechtsanwalt, Notar.

Einschreiben!

Gerungesprache ohne schriftliche Befatigung sind unendlich

Sally Friedeberg
Hamburg 13
Rothenbaumchaussee 233



den 10/5/39

An die
Devisenstelle Hamburg

Betr. Sicherungsanordnung R5/968/38

Ich bitte hfl. den Betrag von 89 Mark zur Bezahlung
untenstehender Rechnungen von meinem Konto bei der
Deutschen Bank Dep. Kasse R abheben zu dürfen:

Zahnarzt Felix Israel Spiro
Ender & Co
Carl Hönig

46,--
17,85
25,15

89,--

Ergebenst

Sally Friedeberg

Der Oberfinanzpräsident Hamburg
(Devisenstelle)

Hamburg, den 12. Mai 1939

Gesch.-Z.: R. 5. (719) - 968/38

Einzelgenehmigung gem. § 37 a d. DeoG.

Ich genehmige im Hinblick auf die Sicherungsanordnung vom 21. XI. 38

die vorstehend beantragte Verfügung über RM 89,-

i. W.: RM 89,-

Diese Genehmigung verliert nach einem Monat ihre Gültigkeit und
macht die nach den übrigen Bestimmungen des Devisen-Gesetzes erfor-
derlichen besonderen Genehmigungen nicht überflüssig.

Im Auftrag

Mi.

Sally Friedeberg
Hamburg 13
Rothenbaumchaussee 233

Hamburg, den 12/5/39

An die
Devisenstelle Hamburg

Betr. Sicherungsanordnung R5/968/38

Ich bitte hfl. zu genehmigen, dass der Notar Herr
Dr. Frh. von Lüdinghausen, Berlin W, 35
Potsdamerstr. 72

von dem bei ihm hinterlegten anteiligen Erlös aus dem
Verkauf des Hauses in Berlin N.O. 18, Lichtenbergerstr. 3
an das F-A Rechtes Alsterufer, Hamburg, Beim Schlump 83,
R 147/262 folgenden Betrag überweist:

4 Raten Judenvermögensabgabe
Säumniszuschlag für 2 Raten

9,000 Mk.
45 " "
9,045 Mk.

Ergebenst

Sally Friedeberg

Der Oberfinanzpräsident Hamburg
(Devisenstelle)

Hamburg, den 13. V. 39

Gesch.-Z.: R. 5 (719) - 968/38

Einzelgenehmigung gem. § 37 a d. DeoG.

Ich genehmige im Hinblick auf die Sicherungsanordnung vom 21. XI. 38
die vorstehend beantragte Verfügung über RM 9.045,-
L. W.: RM *min. 200*

Diese Genehmigung verliert nach einem Monat ihre Gültigkeit und
macht die nach den übrigen Bestimmungen des Devisen-Gesetzes erforderlichen
besonderen Genehmigungen nicht überflüssig.

Im Auftrage

Mi.

Abschrift.

Jüdischer Religionsverband Hamburg

14.4.1939

Herrn Konsulent Dr.Hugo Möller pp

Gemäss § 12 Ziff.5 der Ausländerpolizeiverordnung vom 22.8.1938 sind die Kosten für den Abtransport von Ausländern von dem jeweiligen Ausländer zu tragen. Die Geheime Staatspolizei hat mich beauftragt, diese Kosten einzuziehen. Ich ersuche Sie, mir mit-
zu teilen, für welche Personen Sie am 28.10.1938 (Abschub der polni-
schen Juden) Vollmacht haben. Gleichzeitig bitte ich aus etwaigen
Beständen pro Person einen Betrag von RM 40.-- hierher zu überweisen.

Jüdischer Religionsverband Hmbg.
gez. Max Israel Plaut Dr.

Jüd. Religionsverb. Hmbg.

15. Mai 1939

Herrn Dr.jur.Hugo I.Möller pp

Betr. die abgeschobenen Juden polnischer Staatsangehörigkeit.

Im Besitze Ihres Schreibens vom 10.ds.Mts. bitte ich Sie,
für die von Ihnen aufgegebenen Personen, soweit Mittel vorhanden
sind, den aufgegebenen Betrag von RM 40.-- per Person an eines der
obigen Konten zu überweisen. Bei einer mehrköpfigen Familie können
Sie für kleine Kinder die Hälfte pro Kind überweisen.

Jüdischer Religionsverb.Hamburg
Gez. Max Israel Plaut Dr.

Sally Friedeburg

13

Rothenbaumchaussee 235
Hamburg

Kennkarte Nr. B 04678

An die

Devisenstelle Hamburg

Betr. Sicherungsanordnung R5/968/38

8/6/39

Der Oberfinanzpräsident Hamburg (Vorstellung)
- 9. JUN 1939 Vm.

Für Lebenshaltungskosten im Monat Juni bitte ich hfl.
Eintausend Mark aus meinem Konto bei der Deutschen Bank
in Hamburg Dep. Kasse R frei geben zu wollen.

Ergebenst

Sally Friedeburg

Der Oberfinanzpräsident Hamburg

(Devisenstelle)

Gech. 3: R. 5 - 968/38

Eingeliegenehlung gem. § 37 a D. Devis.

24. XI. 38

Ich genehmige im Hinblick auf die Sicherungsanordnung vom
die nachstehend beantragte Befähigung über RM 1.000 -

.....
Die Befähigung verleiht nach einem Monat ihre Gültigkeit und
macht sie nach den übrigen Bestimmungen des Devisen-Gesetzes anfor-
berlichen besonderen Genehmigungen nicht überflüssig.

Im Auftrag

[Signature]

Sally Friedeberg
Hamburg 13
Rothenbaumchaussee 233
Kennkarte Nr. B 04678

Hamburg, den 21/6/39

An die
Devisenstelle
Hamburg

Betr. Sicherungsanordnung R5/968/38

Ich bitte hfl. zu genehmigen, dass der Notar, Herr Dr. Freiherr von Lüdinghausen in Berlin W 35, Potsdamerstr. 72, mir den Rest des anteiligen Erlöses aus dem Verkauf des Hauses Berlin N.O. 18 Lichtenbergerstr. 3 in Höhe von 2,436,12 Rm. (Zweitausend vierhundert sechsunddreissig Mark und 12 Pf.) auf mein gesperrtes Konto bei der Deutschen Bank in Hamburg, Depositenkasse R überweist.

Ergebenst

Sally Friedeberg

Der Oberfinanzpräsident Hamburg
(Devisenstelle)

Hamburg, den 21.6.39

Gesch.-Z.: R. 5 - 968/38.

Genehmigung gem. § 37 a d. DeoG.

Ich genehmige im Hinblick auf die Sicherungsanordnung vom 21. XI. 38
die vorstehend bezeichnete Verfügung über Rm. 2.436,12
i. W.: Rm.

Diese Genehmigung verliert nach einem Monat ihre Gültigkeit und
macht die nach den übrigen Bestimmungen des Devisen-Gesetzes erfor-
derlichen besonderen Genehmigungen nicht überflüssig.

Im Auftrag

Mi.

Dr. Frh. v. Lüdinghausen gen. Wolff

Rechtsanwalt und Notar

Bankkonto: Deutsche Bank Abteilung A,
Berlin W 8, Mauerstraße 26-27 An den
Postcheckkonto: Berlin Nr. 62110

Fernsprecher: 99 44 12

Sprechstunde von 4 bis 1/2 6 oder nach Vereinbarung

Berlin W 35, den 19. Juni 1939
Potsdamer Straße 72
Hamburg (Devisenstelle)

* 22. JUN. 1939 Vm. *

Herrn Oberfinanzpräsidenten Hamburg
(Devisenstelle)

H a m b u r g 11

Grosser Burstah 31
Hindenburghaus

Betrifft: Geschäftszeichen:
R 5/968/38.

Betrifft: Herrn Sally Friedeberg und Frau Adelheid geb.
Pessel, Hamburg, Lenhartz-Str. 11, jetzt Hamburg
13, Rothenbaumchaussee 233.

In der Grundstückskaufvertragsangelegenheit betreffend Verkauf
des Grundstücks Berlin, Lichtenberger-Strasse 3, stellt sich
die Abrechnung aus dem Verkauf des Hauses wie folgt :

Barkaufpreis lt. Vertrag 26.500.-- RM.

Hiervon sind gezahlt :

Provisionen	2.580.-- RM.	
Gerichtskosten für den Erbschein	232.08 RM.	
Notariatskosten hierfür	122.-- RM.	
Gebühr für Auszahlung	66.90 RM.	
Gebühr des Notars für die Devisen - bearbeitung	74.-- RM.	
Portoanteil	5.-- RM.	
Löschungskosten	40.-- RM.	
Nachnahmen	13.27 RM.	
Rückstände Handwerkskosten	532.83 RM.	3.716.08 RM.

22.783.92 RM.

Davon 7/12tel Anteil des Herrn Friedeberg 13.290.62 RM.

Ferner habe ich bereits ausgezahlt :

An Finanzamt Hamburg, Rechtes Alster- ufer	9.500.-- RM.	
überwiesen an Sally Friedeberg	1.000.-- RM.	
an die Allianz	290.45 RM.	
an Mutzenbecher	64.05 RM.	10.854.50 RM.

Diese Zahlungen erfolgten auf Grund der Devisenge-
nehmigung vom 5.5. 1939 -Aktz:T.19-968/38 -

Mithin verbleiben : 2.436.12 RM.

Ich

Ich bitte, die Auszahlung dieses Betrages an

Herrn Sally Friedberg

zu Hamburg 13, Rothenbaumchaussee 233

zu genehmigen.

Mit deutschem Gruss

Rechtsanwalt, Notar.

Dr. Frh. v. Lüdinghausen gen. Wolff

Rechtsanwalt und Notar

Berlin W 35, den 19. Juni 1939
Potsdamer Straße 72

Bankkonto: Deutsche Bank Abteilung A,

Berlin W 8, Mauerstraße 26-27

Postcheckkonto: Berlin Nr. 62110

Fernsprecher: 99 44 12

Sprechstunde von 4 bis 1/2 6 oder nach Vereinbarung

Herrn Oberfinanzpräsidenten Hamburg
(Devisenstelle)

H a m b u r g 11

= = = = =

Grosser Burstah 31
Hindenburghaus .

Betrifft: Geschäftszeichen:
R 5/968/38.

Betrifft: Herrn Sally Friedeberg und Frau Adelheid geb.
Pessel, Hamburg, Lenhartz-Str. 11, jetzt Hamburg
13, Rothenbaumchaussee 233.

In der Grundstückskaufvertragsangelegenheit betreffend Verkauf
des Grundstücks Berlin, Lichtenberger-Strasse 3, stellt sich
die Abrechnung aus dem Verkauf des Hauses wie folgt :

Barkaufpreis lt. Vertrag 26.500.-- RM.

Hiervon sind gezahlt :

Provisionen	2.580.-- RM.	
Gerichtskosten für den Erbschein	232.08 RM.	
Notariatskosten hierfür	122.-- RM.	
Gebühr für Auszahlung	66.90 RM.	
Gebühr des Notars für die Devisen - bearbeitung	74.-- RM.	
Portoanteil	5.-- RM.	
Löschungskosten	40.-- RM.	
Nachnahmen	13.27 RM.	
Rückstände Handwerkskosten	532.83 RM.	3.716.08 RM.

22.783.92 RM.

Davon 7/12tel Anteil des Herrn Friedeberg 13.290.62 RM.

Ferner habe ich bereits ausgezahlt :

An Finanzamt Hamburg, Rechtes Alster- ufer	9.500.-- RM.	
Überwiesen an Sally Friedeberg	1.000.-- RM.	
an die Allianz	290.45 RM.	
an Mutzenbecher	64.05 RM.	10.854.50 RM.

Diese Zahlungen erfolgten auf Grund der Devisenge-
nehmigung vom 5.5. 1939 -Aktz: T.19-968/38 -

Mithin verbleiben : 2.436.12 RM.

Ich

=====

Vertigefprache ohne schriftliche Befatigung sind unverbindlich.

Ich bitte, die Auszahlung dieses Betrages an
Herrn Sally F r i e d e b e r g
zu Hamburg 13, Rothenbaumchaussee 233
zu genehmigen.

Mit deutschem Gruss

H. M. Schumacher

Rechtsanwalt, Notar.

Einbringen!
Galbraith

R Berlin 71
825 **c**

An den



Durch Silboten

Herrn Oberfinanzpräsidenten Hamburg
(Devisenstelle)

H a m b u r g 11
Grosser Burstah 31
Hindenburghaus



OFPräs. Hmb. Dey. St.

Hamburg,

den 24. Juni 1939.

1)

Herrn

Dr. Frh. v. Lüdinghausen gen. Wolff
Rechtsanwalt und Notar,

T 19-968/38.

B e r l i n W 35
Potsdamer Straße 72.

Auf das Schreiben vom 19. Juni 1939
Betr.: Sally Friedeberg, Hamburg 13,
Rothenbaumchaussee 233.

3 Anlagen.

habe

Ich/bereits am 21.6.1939 einem gleichartigen Antrage Ihres
Mandanten Sally Friedeberg auf Genehmigung der Ueberweisung
des Restes des anteiligen Erlöses aus dem Verkauf des Hauses
Berlin NO 18, Lichtenbergerstr. 3, in Höhe von RM 2436,12 auf
sein gesperrtes Konto bei der Deutschen Bank, Filiale Hamburg,
Depositenkasse R, entsprochen.

Die mir übersandten 3 Anlagen füge ich wieder bei.

2) Zum Vorgang bei T 19.

I. A.



Dr. Erh. v. Lüdinghausen gen. Wolff

Rechtsanwalt und Notar

Bankkonto: Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft

Abteilung A, Berlin W 8, Mauerstraße 26-27 An den

v.L./G./D.

Postcheckkonto: Berlin Nr. 62110

Fernsprecher: 99 44 12 und 21 47 98

Sprechstunde: von 4 bis 1/2 6 oder nach Vereinbarung

Berlin W 35, den
Potsdamer Straße 72

22. Juni 1939

Herrn Oberfinanzpräsidenten Hamburg
(Devisenstelle),

H a m b u r g 11

Grosser Burstah 31
Hindenburghaus!

24. JUN. 1939 Vm.

Betrifft: Geschäftszeichen:
R 5/968/38,

Betrifft: Herrn Sally Friedeberg und Frau Adelheid
geb. Pessel, Hamburg, Lennartz-Strasse 11,
jetzt Hamburg 13, Rothenbaumchaussee 233.

In der Grundstückskaufvertragsangelegenheit Friedeberg/Hänsel
betr. das Grundstück Berlin, Lichtenberger-Strasse 3 nehme
ich ergebenst Bezug auf mein Schreiben vom 19. Juni 1939.
Inzwischen hat Herr Friedeberg selbst den Antrag gestellt
und zwar auf Einzahlung des Betrages auf sein Sperrkonto bei
der Deutschen Bank in Hamburg, Depositenkasse R.
Ich habe diesen Betrag, wie aus der Anlage ersichtlich,
auf das vorbezeichnete Sperrkonto eingezahlt.

Mit deutschem Gruss !

S. M. Lüdinghausen
Rechtsanwalt, Notar.

Einschreiben!

Geringesprache ohne schriftliche Befätigung sind unbindlich

Abschrift.

22. Juni 1939

An die

v.L./G./D.

Deutsche Bank,
Depositenkasse ,

H a m b u r g.
= = = = =

In der Grundstücksangelegenheit Friedeberg/Hansel
betr. das Grundstück Berlin, Lichtenberger-Strasse 3 über-
reiche ich Scheck über

/ 2.436.12 RM

zur Gutschrift auf das Sperrkonto des Herrn Sally Friede-
berg, Hamburg, Rothenbaumchaussee 233.

// Den Devisengenehmigungsbescheid füge ich im Original
mit der Bitte um Rückgabe bei. Eine Abschrift derselben für
Ihre Akten füge ich gleichfalls bei.

Mit deutschem Gruss !

gez.Dr.Frh. von Lüdinghausen-Wolff.

Rechtsanwalt,Notar.

A b s c h r i f t

= = = = =

Sally Friedeberg
Hamburg 13
Rothenbaumchaussee 233
Kennkarte Nr. B 04678

Hamburg, den 21/6.39

An die

D e v i s e n s t e l l e

H a m b u r g

= = = = =

Betr. Sicherungsanordnung R5/968/38

Ich bitte hfl. zu genehmigen, dass der Notar , Herr Dr.Freiherr von Lüdinghausen in Berlin W.35,Potsdamerstrasse 72, mir den Rest des anteiligen Erlöses aus dem Verkauf des Hauses Berlin N.O.18, Lichtenbergerstr. 3 in Höhe von 2.436.12 Rm. (Zweitausendvierhundertsechundsunddreissig Mark und 12 Pf.) auf mein gesperrtes Konto bei der Deutschen Bank in Hamburg, Depositenkasse R überweist.

Ergebenst

gez. Sally F r i e d e b e r g

Der Oberfinanzpräsident Hamburg
(Devisenstelle)
Gesch.Z.: R.5 - 968/38

Hamburg, den 21. Juni 1939

Einzelgenehmigung gem. § 37 a.d. DevG.

Ich genehmige im Hinblick auf die Sicherungsanordnung vom 21. Nov. 1938 die vorstehend beantragte Verfügung über RM. 2.436.12 i. W. Zweitausendvierhundertsechundsunddreissig .

Diese Genehmigung verliert nach einem Monat ihre Gültigkeit und macht die nach den übrigen Bestimmungen des Devisengesetzes erforderlichen besonderen Genehmigungen nicht überflüssig.

Im Auftrag
(L.S.) gez.Unterschrift



Glückwunsch



An den

Herrn Oberfinanzpräsidenten Hamburg
(Devisenstelle),

H a m b u r g 11
= = = = =
Grosser Burstah 31
Hindenburghaus.



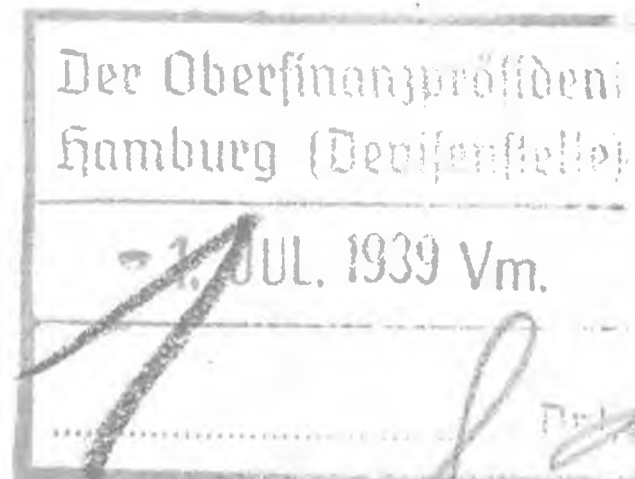


Sally Friedeberg
Hamburg 20
Haynstr. 5, Pension Bandmann
Kennkarte: B 04678

Hamburg, den 30/6/39

An die
Devisenstelle
Hamburg

Betr. Sicherungsanordnung R5-968/38



Für Lebenshaltungskosten im Monat Juli bitte ich hfl.
Eintausendzweihundert Mark
aus meinem Konto bei der Deutschen Bank in Hamburg Dep.
Kasse R frei geben zu wollen.

Ergebenst

Sally Friedeberg

Der Oberfinanzpräsident Hamburg
(Devisenstelle)

Hamburg, den 4. Juli 1939

Gesch.-Z.: R. 5-968/38

Einzelgenehmigung gem. § 37 a d. DeoG.

Ich genehmige im Hinblick auf die Sicherungsanordnung vom 21. XI. 1938

die vorstehend beantragte Verfügung über RM 800,-

i. W.: RM-Aufwand - für Lebenshaltungskosten im Monat Juli.

Diese Genehmigung verliert nach einem Monat ihre Gültigkeit und
macht die nach den übrigen Bestimmungen des Devisen-Befehles erfor-
derlichen besonderen Genehmigungen nicht überflüssig.

Im Auftrag

M. i.

Ungefährer Monatsverbrauch!

Pension mit Trinkgeldern	600,00
<u>Extras:</u> Obst, Eier, Getränke	
Geschenke, Einladungen	
Friseure, Portis	300,00
Fahrgelder	80,00
Rauchmaterialien	100,00
Zeitungen und Rundfunk	4,40
Schulgeld	30,00
Kinderfräulein	30,00
Wäsche	30,00
Krankenkassen	22,30
	<u>1196,70</u>

Sally Friedeberg
Hamburg 20
Haynstr. 5
Kennkarte: B 04678

Hamburg, den 10/7/39

An die
Devisenstelle
Hamburg

Betr. Sicherungsanordnung R5-968/38

Ich bitte hfl. um Freigabe folgender Beträge von
meinem Konto bei der Deutschen Bank Dep. Kasse R.

Auslagen lt. Aufstellung
Weitere Lebenshaltungskosten Juli

623.00
400.00
1023.00 Mk.

M. Hoffmann, Bln.

ma f. g. r. o.

d. 9. 7. 39

10. 7. 39

Ergebenst

Sally Friedeberg

Der Oberfinanzpräsident Hamburg
(Devisenstelle)

Hamburg, den 11. VII. 39

Gesch.-Z.: R. 5-968/38

Einzelgenehmigung gem. § 37 a d. DeoG.

Ich genehmige im Hinblick auf die Sicherungsanordnung vom 21. VI. 38

die vorstehend beantragte Verfügung über RM 1.023.-

i. W.: RM *min. 2000*

Diese Genehmigung verliert nach einem Monat ihre Gültigkeit und
macht die nach den übrigen Bestimmungen des Devisen-Gesetzes erfor-
derlichen besonderen Genehmigungen nicht überflüssig.

Im Auftrag

M. Hoffmann

Sally Friedeberg
Hamburg 20
Haynstr. 5
Kennkarte: B 04678

Hamburg, den 25/7/39

An die
Devisenstelle
Hamburg

Der Oberfinanzpräsident Hamburg (Devisenstelle)
26. JUL. 1939 Am.
Ant.

Grüß

Betr. Sicherungsanordnung R 5 Ø 968/38

Ich bitte hfl. um Freigabe folgender Beträge von
meinem Konto bei der Deutschen Bank Dep. Kasse R.

Für den Monat August
Auslagen lt. einl. Belegen
Bohlender
Tel. New York
A. Ahrens

RM. 1200. --

" 21. --

" 16,47

" 3,40

RM. 1240.87

Sally Friedeberg

Der Oberfinanzpräsident Hamburg
(Devisenstelle)

Hamburg, den 2. 8. 38

Glt. 3: R 5 - 968/38

Einzelgenehmigung gem. § 37 a d. DeoG.

Ich genehmige im Hinblick auf die Sicherungsanordnung vom 21. XI. 38

die vorstehend beantragte Verfügung über RM 1.240,87

(Unterschrift)

Diese Genehmigung verliert nach einem Monat ihre Gültigkeit und
macht die nach den übrigen Bestimmungen des Devisen-Gesetzes erfor-
derlichen besonderen Genehmigungen nicht überflüssig.

Im Auftrag

[Signature]

Sally Friedeberg
Hamburg 30
Haynstr. 5
Kennkarte B 04678

den 1.8.39.

An die
Devisenstelle
Hamburg

Sicherungsanordnung R 5-968/38

Laut beifolgender Rechnung bitte ich den Betrag von
2.450,75 Rm.. an die Firma Hoymann & Schuurmann für
Schiffspassage überweisen zu dürfen u.z. von meinem
Konto bei der Deutschen Bank Dep. Kasse R.

Ergebenst

Sally Friedeberg

Der Oberfinanzpräsident Hamburg
(Devisenstelle)

Hamburg, den 2.8.39.

Ref.-Z.: R. 5-968/38

Einzelgenehmigung gem. § 37 a d. DeoG.

Ich genehmige im Hinblick auf die Sicherungsanordnung vom 21. XI. 38

die vorstehend beantragte Verfügung über Rm. 2.450,75

f. W.: Rm. *min. max.*

Diese Genehmigung verliert nach einem Monat ihre Gültigkeit und
macht die nach den übrigen Bestimmungen des Devisen-Gesetzes erfor-
derlichen besonderen Genehmigungen nicht überflüssig.

Im Auftrag

J. M.

Sally Friedeberg
Hamburg 20
Haynstr. 5
Kennkarte B 04678

Hamburg 5/8/39

An die
Devisenstelle
Hamburg

Der Oberfinanzpräsident Hamburg (Devisenstelle)	
- 7. AUG. 1939 v.m.	
<i>[Signature]</i>	Rel.

Grüß

Sicherungsanordnung R 5-968/38

Ich bitte um die Genehmigung an die Firma
Jemelka & Zodl den Betrag von 206.70 Mark
von meinem Konto bei der Deutschen Bank
Dep.Kasse R überweisen zu dürfen.

Ergebenst

Sally Friedeberg

Der Oberfinanzpräsident Hamburg
(Devisenstelle)

Hamburg, den 8. Aug. 1939

Gesch.-Z.: R. 5-968/38

Einzelgenehmigung gem. § 37 a d. DevG.

Ich genehmige im Hinblick auf die Sicherungsanordnung vom 21. XI - 38

die vorstehend beantragte Verfügung über RM 206.07

(RM) kein max

Diese Genehmigung verliert nach einem Monat ihre Gültigkeit und
muss sie nach den übrigen Bestimmungen des Devisen-Gesetzes erfor-
derlichen besonderen Genehmigungen nicht überflüssig.

Im Auftrag

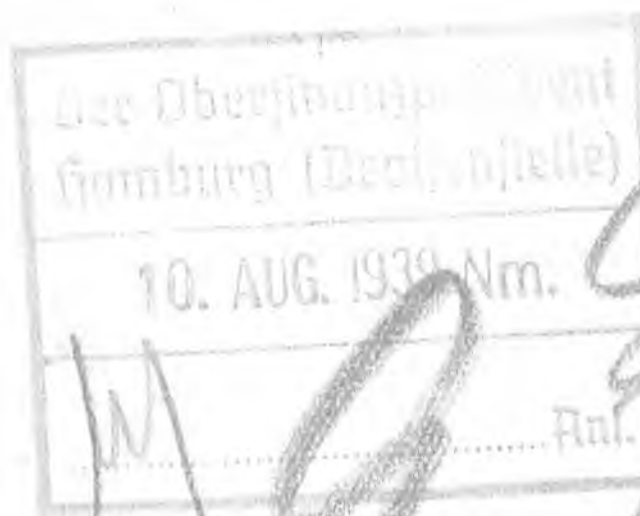
[Signature]

Sally Friedeberg
Hamburg 20
Haynstr. 5

Hamburg den 9.8.39

Kennkarte B 04678

An die
Devisenstelle
Hamburg



Betr. Sicherungsanordnung R 5 - 968/38

Ich bitte hfl. um Freigabe folgender Beträge von
meinem Konto bei der Deutschen Bank Dep. Kasse R.

Ergebenst

Sally Friedeberg

R. Büchele (Reparaturen)	14. --
Lilien Apotheke	3.84
Telefon Gespräch Kopenhagen	5.40
A. Ahrens (Schuhreparatur)	2.50
Dr. Liders (Konsulatsarzt)	30. --
Generalkonsulat Uruguay	36. --
"	147. --
Max Wilke (Fotokopieen)	5. --
	<u>243.74 Mk.</u>

Oberfinanzpräsident Hamburg
(Devisenstelle)

Hamburg, den 14. Aug. 1939

R. 5 - 968/38

Einzelgenehmigung gem. § 37 a d. DevG.

Ich genehmige im Hinblick auf die Sicherungsanordnung vom 21. XI. 1938

die vorstehend beantragte Verfügung über RM 243.74

(B. RM)

Min. v. v.

Diese Genehmigung verliert nach einem Monat ihre Gültigkeit und
macht die nach den übrigen Bestimmungen des Devisen-Gesetzes erfor-
derlichen besonderen Genehmigungen nicht überflüssig.

Im Auftrag

Mi.

Sally Friedeberg
Hamburg 20
Haynstr. 5

Kennkarte B 94678

Hamburg, den 15/8/39

Der Oberfinanzpräsident
Hamburg (Devisenstelle)
16. AUG. 1939 Vm.
Anl.

T 19

h

An die
Devisenstelle
Hamburg

Betrifft Sicherungsanordnung R 5- 968/38

Ich bitte um Genehmigung folgende Beträge von
meinem Konto bei der Deutschen Bank Dep. Kasse R
zu überweisen:

Jemelka & Zndl
Zahnarzt Dr. K. Kate

Mk. 24.40
" 25.--
Mk. 49.40

Ergebenst

Sally Friedeberg

Der Oberfinanzpräsident Hamburg
(Devisenstelle)

Hamburg, den 19. VIII. 39

Gesch.-Z.: R. 5- 968/38

Einzelgenehmigung gem. § 37 a d. DevG.

Ich genehmige im Hinblick auf die Sicherungsanordnung vom 21. XI. 38

die nachstehend beantragte Verfügung über RM 49.40

in Höhe von RM 49.40

Diese Genehmigung verliert nach einem Monat ihre Gültigkeit und
macht die nach den übrigen Bestimmungen des Devisen-Gesetzes erfor-
derlichen besonderen Genehmigungen nicht überflüssig.

Im Auftrag

Mi.

Sally Friedeberg
Hamburg 20
Haynstr. 5
Kennkarte B 04678

Hamburg, den 19/8/39
Der Oberfinanzpräsident Hamburg (Devisenstelle)
21. AUG. 1939

g *Sm I*
lu

An die
Devisenstelle
Hamburg

Betrifft Sicherungsanordnung R 5 - 968/38

Ich bitte um die Genehmigung folgende Rechnungen
von meinem Konto bei der Deutschen Bank DepKasse R
überweisen zu dürfen:

Keim, Krauth & Co

Mk. 3981.--

Hoymann & Schuurmann

„ 140.--
Mk. 4131.--

Ergebenst

Sally Friedeberg

Der Oberfinanzpräsident Hamburg
(Devisenstelle)

Hamburg, den 23. VIII. 39

Gesch.-Z.: R. 5 - 968/38

Einzelgenehmigung gem. § 37 a d. DevG.

Ich genehmige (im Hinblick auf die Sicherungsanordnung vom 21. XI. 38.
die vorstehend beantragte Verfügung über RM 4.121.-
(M.: RM) *kein aus*

Diese Genehmigung verliert nach einem Monat ihre Gültigkeit und
muss sie nach den übrigen Bestimmungen des Devisen-Gesetzes erfor-
derlichen besonderen Genehmigungen nicht überflüssig.

Im Auftrag

Mi.

Sally Friedeberg
Hamburg 20
Haynstr. 5
Kennkarte B-04678

Hamburg, den 20/8/39

Der Oberfinanzpräsident Hamburg (Devisenstelle)
21. AUG. 1939

4 *500 T*
h

An die
Devisenstelle
Hamburg

Betr. Sicherungsanordnung R 5 - 968/38

Ich bitte hfl. um Freigabe folgender Beträge von
meinem Konto bei der Deutschen Bank Dep. Kasse R

Hapag Reisebüro	Mk. 219.80
Hans Schattschneider	28.—
von Häfen	6.60
Schmitz	5.95
Elegant	2.50
A. Ahrens 8,80 4,60 2,30	15.70
H. Weiss & Co, Reparatur	4.50
Telegramm Montevideo	30.92
" Tel Aviv	4.28
Wiesenhaven	2.20
Meister Drogerie 2.— 0,75	2.75
Passgebühren	4.—
Belgisches Konsulat (Durchgangvisen)	14.40
	<u>Mk. 341.60</u>

Ergebenst

Sally Friedeberg

Der Oberfinanzpräsident Hamburg
(Devisenstelle)

Hamburg, den 23. 8. 39

Guth. J. R. 5 - 968/38

Einzelgenehmigung gem. § 37 a d. Devis.

Ich genehmige (in Hinblick auf die Sicherungsanordnung vom 21. 8. 38

die vorstehend beantragte Verfügung über RM 341,60

(w. RM - *Notwendigkeit im Einzelfall* -

Diese Genehmigung verliert nach einem Monat ihre Gültigkeit und
macht die nach den übrigen Bestimmungen des Devisen-Gesetzes erfor-
derlichen besonderen Genehmigungen nicht überflüssig.

Im Auftrag

Mi.

Sally Friedeberg
Hamburg 20
Haynstr. 5
Kennkarte B 04678

Hamburg, den 21.8.39

An die
Devisenstelle
Hamburg

Betrifft Sicherungsanordnung R 5 - 968/38

Ich bitte hfl. um Freigabe von 400 Mark von meinem
Konto bei der Deutschen Bank Dep. Kasse R. Belege
reiche ich nach Zahlung ein.

Ergebenst

Sally Friedeberg

Der Obeefinanzpräsident Hamburg
(Devisenstelle)

Hamburg, den 22. VIII. 39

Gesch. Z.: R. 5 - 968/38

Einzelgenehmigung gem. § 37 a d. DevG.

Ich genehmige (in Hinblick auf die Sicherungsanordnung vom 21. VIII. 38
die vorstehend beantragte Verfügung über RM 400,-
i. W.: RM *min. 400*

Diese Genehmigung verliert nach einem Monat ihre Gültigkeit und
macht die nach den übrigen Bestimmungen des Devisen-Gesetzes erfor-
derlichen besonderen Genehmigungen nicht überflüssig.

*Die Genehmigung ist gültig
ist mit Briefwechseln im Auftrag nicht zu belegen.*

*SS
[Signature]*

Sally Friedebere
Hamburg, 20.
Haystr. 5
Kennkarte B 04678

An die
Devisenstelle
Hamburg

Betr. Sicherungsanordnung H 5 - 968/38

Ich bitte um die Genehmigung über den Rest meines
Guthabens bei der Deutschen Bank Dep. Kasse H in Höhe
von 233.-- Mk. verfügen zu dürfen.

Ergebenst

Sally Friedebere

Der Oberfinanzpräsident Hamburg
Hamburg, den 28.8.39

(Devisenstelle)
H 5 - 968/38

Eingeliegenehmigung gem. § 37 a d. Devis.
Anstalt im Hinblick auf die Sicherungsanordnung vom
28.8.39

Die Genehmigung weist nach einem Monat ihre Gültigkeit
macht die nach den üblichen Bestimmungen des Devisen-Gesetzes
bestehen besonderten Genehmigungen nicht überflüssig.

Im Auftrag

M. H.

F 33

Abschrift f. U. zwecks Aufhebung der SA

R 5/948/38.

968

415
Sally Friedeberg,
seine Ehefrau Adelheid Friedeberg geb. Pessel,
sein Stiefsohn Fredy Zadiak und
sein Sohn Erwin Friedeberg,

zuletzt wohnhaft in Hamburg, Haynstr. 5, haben ihren

Wohnsitz nach dem Auslande verlegt.

Gemäß § 5 Abs. 2 und 3 des Devisengesetzes vom 12. Dezember 1938 ist

sind die Genannten

devisenrechtlich als Ausländer (Auswanderer) anzusehen.

Ihre Vermögenswerte unterliegen daher den für Auswanderer geltenden Devisenbeschränkungen. Insbesondere bedarf jede Verfügung über ihre Guthaben und Forderungen, die gemäß Richtlinien I, 1 zum Devisengesetz vom 12. Dezember 1938 als Auswanderer-Guthaben bzw. Sperrforderungen gelten, desgleichen jede Zahlung an sie bzw. zu ihren Gunsten an Inländer gemäß §§ 14 und 15 des Devisengesetzes vom 12. Dezember 1938 meiner Genehmigung.

Im Auftrag

gez. Lucas

ha

Der Oberfinanzpräsident Hamburg
-Devisenstelle-

Hamburg, den 20. 9. 1939

Gesch. Zn.: U 15/968/38
R5

1)

An

Die Sicherungsanordnung vom 21. 11. 38 Gesch. Zn.: R5/968/38
gegen Frau Sally Friedeburg und Frau Adelheid geb. Pessel

bisher wohnhaft Frankfurt, Laufweg 11

hebe ich hiermit auf, nachdem die/der Genannte/n den Wohnsitz
in das Ausland verlegt hat/haben und devisenrechtlich als Aus-
länder anzusehen ist/sind. Das Vermögen unterliegt nunmehr den
für Auswanderer geltenden Sperrvorschriften des Devisengesetzes.
Verfügungen über Vermögenswerte sind daher nur mit Genehmigung
meiner Abteilung für Auswanderer zulässig. -Gesch. Zn.: -Fr. 33

2) Schreiben wie 1) gemäss Formblatt R/3 an:

- a) Reichsbkhtst. Hbg.
- b) F.A. pub. R.A. 11 47/212 zum Aktanzahl
- c) Z.F.St. Hbg., Zusatz: Auf das Schreiben vom DEM 245/38
- d) St.F.D. Hbg.
- e) Ind. u. Hds. K. Hbg.
- f) Gestapo Hbg. Zusatz: Geburtsdaten: 3.5.87 Krausnick "Brandenburg"
- g) Sachgebiete F, E und C hgm. 20.6.94
- h) ~~Gewirtschaftsberater~~ x betr. die dazugehörige Mitteilung v. 15.9.39 F 33
- i) Grundbuchämter
- k) Banken Heine von 1827 betr. Sparbuch 80/400363 Fredy Zedek

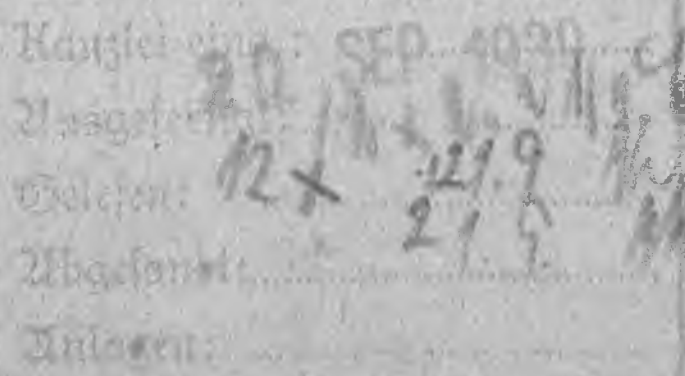
Der Hb. Bank, pub. pub. Den K. R

1) ~~Lebensversicherungen~~

- m) Dr. Cäcilie Philip pub. Stillekass. 14
- n) Achim Lingner, Br. von 70, pub. Nr. 54-60

- 3) § 59 Liste löschen mit 22/9/39. l. v.
- 4) Judenkartei mit 22/9/39. l. v.
- 5) Blaue Nr. löschen
- 6) Wegl. bei U

i.A.



Vordr. 178

- 19.8.39

20.9.39
Do